Nr. 383. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 17. August 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die internationalen Gewerkschaftskongresse in Zürich.

Der internationale Arbeiterkongreß in Zürich ist geschlossen, die Phrasendrescherei hat ein Ende, und zweifellos wird der Kongreß mit seinen langathmigen Resolutionen wirkungslos vorübergehen. Anders verhält es sich mit den internationalen Gewerkschaftskongressen. Es ist von ihnen wenig oder nichts bekannt geworden, und trotzdem dürften ihre Berathungen bleibenden Werth haben. In allen diesen Kongressen war man sich darüber einig, daß man in erster Linie die Schaffung internationaler Arbeitersekretariate erstreben müsse und es vielleicht das Beste wäre, diese in der Schweiz zu errichten. So haben denn auch die Schuhmacher, Metallarbeiter u. s. w. ihr internationales Arbeitersekretariat in der Schweiz zu schaffen beschlossen. Von anderen Ländern kamen nur noch England und Deutschland in Betracht; und beide Länder sind ja auch nicht leer ausgegangen; die Holzarbeiter sollen in Stuttgart ihren Zentralpunkt erhalten; die Textilarbeiter in einer Stadt Englands. Die Stimmung, die auf diesen Kongressen herrschte, war ziemlich gedrückt, überall wurde geklagt, daß die Gewerkschaftsbewegung im Niedergang begriffen und vor allen Dingen von einem Solidaritätsgefühl der Arbeiter der verschiedenen Länder wenig vorhanden sei. Um dieses zu stärken, kam man auf die nicht schlechte Idee, die Unterstützung reisender Mitglieder zu einer internationalen zu gestalten. Sie soll nach Kilometern erfolgen, und das Markensystem hielt man für das geeignetste Mittel, um eine Organisation in dieses Unterstützungswesen zu bringen. Jedes andere Land ertheilt Kouponns von anderer Farbe, so daß daraus das internationale Arbeitersekretariat erfahren kann, wie viel organisirte, d. h. sozialdemokratische schweizerische Schuhmacher in Deutschland 2c. arbeiten. Alle drei Jahre sollen dann wieder, vielleicht in Verbindung mit dem internationalen Sozialistenkongresse, besondere Gewerkschaftskongresse abgehalten werden; auch die Schaffung eines gemeinsamen gewerkschaftlichen Blattes (in deutscher, französischer, englischer Sprache) wurde in Vorschlag gebracht. Die Aufgabe dieser internationalen Gewerkschaftssekretariate wird eine sehr vielseitige sein; sie sollen sich sehr viel mit Statistiken beschäftigen, eine internationale Streikkasse schaffen, bestimmte Grundsätze bezüglich der Streikunterstützung aufstellen, das Lehrlingswesen eingehend studiren, die Frage prüfen, wie und auf welche Art am besten die Stückarbeit abzuschaffen sei. Namentlich die Engländer und die Deutschen sollen sich sehr stark für die Schaffung dieser internationalen Arbeitersekretariate ins Zeug gelegt haben, und richtig geleitet können diese die gewerkschaftliche Bewegung vollständig beherrschen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. August. Dem Kaiser wurde gelegentlich der Besichtigung der Arbeiten am Nord-Ostsee-Kanal die bestimmte Zusicherung gegeben, daß der Kanal im Jahre 1895 dem Verkehre überwiesen werden würde. Ueber den günstigen Stand der Kanalarbeiten sprach der Kaiser wiederholt seine Befriedigung aus.

Wie einem hiesigen Blatte aus Petersburg telegraphirt wird, soll dieser Tage ein offizieller Bericht über den Gang der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen veröffentlicht werden. Die Mehrzahl der russischen Blätter giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Verhandlungen zu einem für beide Länder günstigen Resultate führen und den Zollkrieg baldigst beenden werden.

Mit Bezug auf die Meldung des „Stuttgarter Tagebl.", daß Mitte September eine zweite allgemeine Finanzministerkonferenz stattfinden werde, nimmt die „Voss. Ztg." an, daß es sich hier um eine Verwechselung handeln müsse, und daß die Nachricht sich lediglich auf die Kommissionssitzungen beziehe, welche um diese Zeit stattfinden sollen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die Blättermeldungen über die angeblichen Ergebnisse der Börsen-Enquete-Kommission. Der Bericht hierüber sei noch nicht einmal gänzlich vollendet.

Wegen der vielfachen Neubildungen aus Anlaß der Militärvorlage, sowie der sich daraus ergebenden umfangreichen Personalveränderungen im Heere liegt es in der Absicht, im Monat Oktober einen Neudruck der Rang- und Quartierliste herauszugeben, die außer den aktiven Offizieren nur noch die Anciennetätsliste der Generalität und der Stabsoffiziere enthalten soll.

Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht von der ehelichen Verbindung des Prinzen Alexander von Preußen mit einer Dame aus München entbehrt, so schreibt die „Voss. Ztg." wie man sich schon nach Kenntniß der bestehenden Verhältnisse sagen mußte, jeder Begründung.

Fürst Bismarck hat sich bereit erklärt, am 27. August in Kissingen die Huldigung seiner Verehrer aus Frankfurt a. M. entgegen zu nehmen. In Frankfurt hat sich ein Ausschuß gebildet, der an diesem Tage eine Sonderfahrt nach Kissingen veranstaltet.

Aus Kiel wird dem „B. T." berichtet, daß der bei der Katastrophe auf dem Panzer „Baden" schwer verletzte Matrose Müller gestorben ist. Zwei Verwundete vom „Baden" sind so schwer an Blutvergiftung erkrankt, daß eine Rettung des Lebens ausgeschlossen erscheint.

Die Frist für Einlösung der österreichischen Vereinsthaler ist bis zum 1. April 1894 verlängert worden, bis dahin werden sie noch von allen öffentlichen Kassen angenommen.

— Se. Majestät der Kaiser fuhr gestern Abend mit Ihrer Majestät der Kaiserin, nach dem Paradediener, um 9 Uhr 15 Min. nach Potsdam. Heute früh begab sich Se. Majestät nach Perleberg zur Kavallerieübung. Se. Majestät trifft um 3 Uhr Nachmittags wieder in Spandau ein und begiebt sich von dort auf dem Dampfer „Alexandria" nach Potsdam. — Ihre Majestät die Kaiserin kam heute früh nach Berlin und stattete hier Besuche ab.

— Die Tafel, welche Se. Majestät der Kaiser als oberster Kriegsherr seinen Generalen und den Stabsoffizieren des Gardekorps nach der Frühjahr- und Herbstparade zu geben pflegt, fand für die diesjährige Herbstparade gestern als am dieser statt. Die Tafel war für die Generalität, für die im Range von Brigade-Kommandeuren stehenden Offiziere, wie die Regiments-Kommandeure im Weißen Saale errichtet, für die Stabsoffiziere in der an den Weißen Saal anstoßenden neuen Schloßgallerie. Im Ganzen vereinigte der Mittagstisch Sr. Majestät des Kaisers 275 Gäste vom Major aller Waffengattungen an und von da an Generale jeden Ranges. Von Ministern waren zur Tafel befohlen die Staatsminister von Berlepsch und von Heyden, außer diesen der auf Urlaub in Berlin weilende diesseitige Gesandte in Mexika Dr. von Winkler und der gleichfalls in Berlin auf Urlaub befindliche Gesandte von Bülow. Se. Majestät der Kaiser führte unter Vortritt des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen zu Eulenburg Ihre Majestät die Kaiserin zur Tafel; es folgten Ihre königliche Hoheit Prinzessin Friedrich Leopold und Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold und Ihre Hoheit die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Se. Hoheit Prinz Max von Baden und Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Hohenzollern. Im Zuge der Fürstlichkeiten gingen noch Se. Hoheit Prinz Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Se. Durchl. Prinz Karl von Hohenzollern. Dem Kaiserpaare gegenüber saß General von Winterfeldt, zu dessen Rechten der Reichskanzler Graf von Caprivi, zur Linken Generaloberst von Pape. Ihre Majestät die Kaiserin trug eine lichtgrüne ausgeschnittene Robe, dazu ein hohes Brillantdiadem, Stern und Band des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Zwei Musikkorps vom zweiten Garde-Regiment z. F. und von der Garde-Artillerie begleiteten von der Kapellen- und Lustgarten-Tribüne aus die verschiedenen Gänge des Mahles, dem nach Aufhebung der Tafel ein Cercle in der Bildergallerie folgte.

** Nachdem die Bestimmungen des deutsch-serbischen Handelsvertrages, die denen des österreichisch-serbischen gleich sind, bekannt geworden waren, hat die Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie auf Grund derselben die Behauptung aufgestellt, es wäre der Vertrag nur den österreichischen Interessen angepaßt, ein Erfolg zu Gunsten von Spezialitäten der deutschen Ausfuhrindustrie sei darin jedoch nicht zu entdecken. Die genannte Zeitschrift hebt zur Begründung dieser Behauptung einige Vertragsbestimmungen hervor und erläutert dieselben. Vergleicht man aber diese Erläuterungen mit dem Motivenbericht der österreichischen Regierung zu dem Vertrage, wie er dem Abgeordnetenhause vorgelegt ist, so zeigt sich, daß die Erläuterungen nichts weiter sind, als Wiederholungen einiger Sätze dieses Berichts. Nun hat natürlich die österreichische Regierungsvorlage nur die vorzugsweise Oesterreich-Ungarn interessirenden Stipulationen näher beleuchtet. Für Deutschland aber kommen doch wohl die deutschen Interessen in Betracht, und diese hat die genannte Zeitschrift bei Beurtheilung des Vertrages völlig verkannt. Eine der wesentlichsten Errungenschaften des Vertrages für die deutsche Ausfuhr ist die Beseitigung der Begünstigung österreichisch-ungarischer Produkte auf dem serbischen Markte. Die Hauptbeschwerden der deutschen Industrie unter der Herrschaft des früheren Vertrages gingen dahin, daß bei einer großen Anzahl wichtiger deutscher Handelsartikel die österreichisch-ungarischen Provenienzen unter der Firma des Grenzverkehrs nur die Hälfte der Zölle, welche von deutschen und anderen Provenienzen erhoben würden, zu entrichten hatten. Diese Bevorzugung österreichisch-ungarischer Provenienzen ist vollkommen beseitigt. Sodann entspricht der Uebergang vom Werthzoll- zum Gewichtszollsystem vor Allem dem Interesse der deutschen Textilindustrie. Wer sich nur einigermaßen auf dem serbischen Markte umgesehen hat, weiß, daß andere Staaten, besonders Oesterreich-Ungarn, vielfach dicke und schwere Gewebe aus geringerem Material um billigen Preis auf den serbischen Markt bringen, während Deutschland meist Waaren aus feinerem und leichterem Material zu höheren Preisen exportirt. Die Einführung der Gewichtszölle steigert deshalb die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Textilindustrie und entspricht dringenden Wünschen der betheiligten Industriellen. Drittens ist es gelungen, für eine große Anzahl deutscher Exportartikel wesentliche Ermäßigungen des autonomen serbischen Zolltarifs wie auch noch andere tarifarische Erleichterungen zu erreichen. Wir wollen beispielsweise nur die folgenden Artikel hervorheben: Buntpapier, Bilderpapier und Farbendruckbilder, gewisse wollene Gewebe, bronzirte und vergoldete Leisten, Bier in Flaschen nebst Zollrückvergütung für wiederausgeführte Flaschen, Materialeisen, Blech und Draht, Gleichstellung der zum Schutze gegen Rosten angestrichenen Metallwaaren mit den nicht angestrichenen, lackirtes und bronzirtes Leder, Chinin und Chininsalze, Berlinerblau, Anilinfarben, Maschinen, Halbseidenwaaren, Schmuckgegenstände, Blei- und Farbenstifte, Messerschmiedewaaren, Knöpfe, Kinderspielwaaren, Schwarzwälderuhren, Konfektions-, Band-, Wirk- und Posamentierwaaren u. s. w. Angesichts dieser Ergebnisse und des Umstandes, daß die übrigen Staaten Europas sich im Wesentlichen mit Meistbegünstigungsverträgen benügt haben, wird Jeder die Behauptung der Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie, Deutschland hätte für seine Exportartikel keine Erfolge erzielt, als völlig unbegründet bezeichnen müssen.

** Der Stand der Währungsfrage in den nordamerikanischen Vertretungskörperschaften ist je nach den Parteiverhältnissen ein anderer im Senat, ein anderer im Repräsentantenhause. Im Senat üben die Silbermänner einen sehr starken, um nicht zu sagen, entscheidenden Einfluß aus. Wenn ihre Stellung in der Repräsentantenkammer eine annähernd günstige wäre, so dürfte die Botschaft Clevelands schon jetzt ihres Fiaskos gewiß sein. Allein die demokratische Mehrheit des Repräsentantenhauses scheint fest entschlossen, der Münzpolitik des Präsidenten ihre ausgiebige Unterstützung zu leihen und da sieht es denn mit der Opposition des Senats einigermaßen bedenklich aus. Der Senat dürfte sich daher auch wohl schwerlich bereit finden lassen, dem Präsidenten in dieser Sache offenen Widerstand zu leisten, dagegen wäre es nicht unmöglich, daß er sich zu einer dilatorischen Taktik entschlösse, um Zeit zu gewinnen, und, wenn möglich, der Botschaft des Herrn Cleveland den letzten Rest von Sympathien zu rauben, die diese etwa im Senat finden könnte. Gestern, Dienstag, sollte die Finanzkommission des Washingtoner Senats in die Berathung der Silberfrage eintreten.

** In Arbeitgeberkreisen beklagt man sich noch immer über die Beitragsverhältnisse der nicht ständig beschäftigten Arbeiter für die Invaliditäts- und Altersversicherung. In erster Linie hat dazu der Umstand Anlaß gegeben, daß man glaubte, es würden vielfach die Beiträge nicht von den nach dem Gesetze dazu ausersehenen Personen entrichtet. In dieser Beziehung lauten die gesetzlichen Bestimmungen so klar, daß es wunderbar erscheinen muß, wenn bei ihrer Befolgung noch immer Irrthümer vorkommen können. Derjenige Arbeitgeber, welcher eine versicherungspflichtige Person im Laufe einer Woche in Arbeit nimmt, hat sich davon zu überzeugen, ob in der Quittungskarte für die betreffende Woche bereits eine Marke eingeklebt ist. Ist dies der Fall, so geht ihn die Beitragsleistung für die betreffende Woche nichts an. Andernfalls hat er die Marke einzukleben und hat dann das Recht, bei der Lohnzahlung die Hälfte der dafür verwendeten Summe in Anrechnung zu bringen. Es ist kaum anzunehmen, daß, da die Arbeiter selbst das größte Interesse an der regelmäßigen Zahlung des Wochenbeitrages haben, von demjenigen Arbeitgeber, der den Arbeiter zuerst in der Woche beschäftigt, der Beitrag nicht geleistet wird. Sollte dies aber doch einmal der Fall sein, so hat der zweite Arbeitgeber, sobald er genau weiß, daß der Arbeiter schon bei einem anderen in derselben Woche beschäftigt gewesen ist, nicht die Verpflichtung, die Marke einzukleben. Diese Verpflichtung ruht vielmehr auf den Schultern des ersten Arbeitgebers, und kann dieser zur Erfüllung derselben eventuell von der Versicherungsanstalt durch eine Ordnungsstrafe bis 300 Mark angehalten werden. Was sodann den früher zu beklagenden Mißstand in den Beitragsverhältnissen der nicht ständig beschäftigten Arbeiter betrifft, daß von letzteren der Versuch gemacht wurde, in einer Woche mehrere Beitragsmarken für ihr Quittungsbuch zu erhalten, so ist derselbe jetzt vollständig ausgeschlossen, wenn von der Markenentwerthung der zweckentsprechende Gebrauch gemacht wird. Bei der früher vom Bundesrath zugelassenen Entwerthungsmethode war ein solcher Betrug möglich. Nachdem aber angeordnet ist, daß die Entwerthung durch Einzeichnung des Entwerthungsdatums in die Marke zu erfolgen hat, kann jeder Arbeitgeber sofort ersehen, ob für die betreffende Woche der Beitrag schon entrichtet ist. Voraussetzung ist dabei allerdings, daß die Entwerthung, die ja nicht obligatorisch ist, allgemein vorgenommen wird. Man sollte aber annehmen, daß das allgemeine Interesse diejenigen Arbeitgeber, welche nicht ständige Arbeiter zu beschäftigen genöthigt sind, zu der Entwerthung jeder Beitragsmarke anhalten sollte.

-- Der Reichs-Militäretat 1893—94 enthält Forderungen für Truppen-Uebungsplätze des Gardekorps und des 8. Armeekorps. Die Wahl der Plätze ist, wie die „Post" mittheilt, für beide Korps bereits erfolgt und die Unterhandlungen mit den betreffenden Gemeinden sind zum Abschluß gelangt. Während der Uebungsplatz des 8. Korps in entlegener Gebirgsgegend an der Nebenbahn Aachen-Malmedy zwischen den 14 Kilometer von einander entfernten Stationen Kalterherberg und Büttgenach, der Hohen Veen, im Quellgebiet des Roer, gewählt ist, wird der Uebungsplatz des Gardekorps in unmittelbarer Nähe von Potsdam sich befinden, und zwar nördlich Fahrland und Crampnitz, über Ferbitz hinaus liegen, so daß die Garnison von Potsdam den Platz unmittelbar benutzen kann, während die Garnisonen von Berlin, Charlottenburg, Spandau zur Abhaltung ihrer Uebungen ein anzulegendes Barackenlager benutzen werden. Die Truppen des 8. Korps können nur vom Lager aus ihre Uebungen abhalten. Solche Uebungsplätze wurden im vorhergegangenen Etat für das 7. und 10. Armeekorps bewilligt und sind bereits in der Senne bei Neuhaus und in der Lüneburger Heide bei Munster in der Nähe von Soltau eingerichtet. Für das Lager bei Potsdam sind im Ganzen 7 Millionen, für das Lager im Roergebiet 2,9 Millionen Erwerbs- und Anlagekosten veranschlagt und der größte Theil bereits bewilligt. Das Bedürfniß solcher Plätze wird sich auch für weitere Armeekorps geltend machen, die nicht wie das 3., 4., 11. größere Artillerieschießplätze benutzen können. Die bisherigen Uebungsplätze reichen in Folge der vergrößerten Tragweite der Gewehre 88 zum gefechtsmäßigen Schießen nicht mehr aus und die Benutzung in fremden Besitz befindlicher Terrains zu diesem Zweck unterliegt vielen Kosten und Schwierigkeiten. Die Kosten für den Uebungsplatz des Gardekorps werden späterhin durch den Verkauf eines Theiles von dem Exerzierplatz vor dem Schönhauser Thor, der dann für die Berliner Garnison nicht mehr in vollem Umfange beibehalten zu werden braucht, mehr als gedeckt werden.

— Sollte der Zollkrieg mit Rußland, über dessen voraussichtliche Dauer zur Zeit selbstverständlich ein Urtheil nicht abgegeben werden kann, bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages anhalten, so würde nach der Fassung des § 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 die erste dem Reichstage zu machende Vorlage darin bestehen, daß der letztere um seine Zustimmung zu den gegen Rußland angeordneten Zollmaßregeln ersucht wird. In der Fassung, worin seiner Zeit die Regierung das genannte Gesetz dem Reichstage zur Beschlußfassung zugehen ließ, war übrigens die Handhabung von Retorsionsmaßregeln gegen einzelne Staaten nicht von der Zustimmung des Reichstages abhängig gemacht. Außerdem war nicht nur ein 50prozentiger Zollzuschlag, sondern sogar eine Verdoppelung der tarifmäßigen Eingangssätze vorgesehen, und zwar sowohl gegen Staaten, welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln, als jene anderer Staaten, als auch gegen solche Staaten, welche deutsche Erzeugnisse mit einem erheblich höheren Eingangszoll belasten, als solcher von ausländischen Erzeugnissen bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet erhoben wird. Die Tarifkommission und der Reichstag lehnten es jedoch damals ab, dem Bundesrathe so weitgehende Befugnisse zu ertheilen und die Repressalien auch davon abhängig zu machen, wenn ein auswärtiger Staat deutsche Erzeugnisse höher belaste, als es der deutsche Tarif thue, weil dadurch eine stete Beunruhigung des Handelsstandes hervorgerufen würde, und weil der Reichstag oft genug zusammen sei, um gegen Staaten, die Deutschland ungerecht behandeln, Retorsionsmaßregeln zu beschließen. Nach diesen Erwägungen erhielt der § 6 des genannten Gesetzes seine jetzige Fassung.

Die Verordnung vom 29. v. Mts., mittelst welcher die Zollzuschläge gegen Rußland in Kraft gesetzt sind, enthält bekanntlich die Vorschrift, daß auf Waaren, welche nachweislich die russische Grenze vor dem 31. Juli überschritten haben, die Sätze des allgemeinen Zolltarifs (ohne Zuschlag) Anwendung finden. Es sind nun Zweifel darüber entstanden, wie solche Waarensendungen behandelt werden, die zwar vor diesem Tage die russische Grenze überschritten haben, die aber, weil sie entweder zunächst in ein anderes Land übergegangen sind, oder weil sie, wie beispielsweise Schiffsladungen, sich erst noch unterwegs befinden, später in Deutschland zur Einfuhr gelangen. Da die gedachte Vorschrift von dem Ueberschreiten der russischen Grenze spricht, so müßte sich dieselbe, wörtlich genommen, auch auf Einfuhren der letztgedachten Arten erstrecken, sofern nur nachgewiesen wird, daß dieselben vor dem 31. Juli Rußland verlassen haben; die Einfuhr in Deutschland könnte danach später erfolgen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man bezweifelt, daß es bei Erlaß der Verordnung Absicht gewesen sei, der fraglichen Vorschrift diese weitgehende Bedeutung zu geben. Man wäre versucht, anzunehmen, daß die zweifelhafte Fassung auf einem Versehen beruht und daß, wofür auch zolltechnische Gründe sprechen, nur solche Sendungen die Vergünstigung genießen sollten, die vor dem 31. Juli über die deutsche Grenze eingegangen sind.

Gotha, 16. August. Das heutige Bulletin über das Befinden des Herzogs besagt, der gestrige Tag verlief ohne besondere Aenderung des Befindens, die Nacht war gut, die Schwäche dauert an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. August. Gegenüber der Meldung verschiedener Blätter von einer verdächtigen Erkrankung im Brucker Lager bei Wien wird auf Grund der bakteriologischen Untersuchung der Dejekte auf das Bestimmteste konstatirt, daß ein Choleraverdacht gänzlich ausgeschlossen ist; der Gesundheitszustand der Truppen in Wien und Umgebung sei äußerst befriedigend.

Italien.

Venedig, 16. August. Die „Gazeta de Venezia" meldet aus Neapel die Verschlimmerung des Cholerastandes. Während am 13. August blos zwei Todesfälle vorkamen, werden am 14. August neunzehn Erkrankungen und zwölf Todesfälle gemeldet.

Spezia, 16. August. Der König, der Kronprinz und der Marineminister begaben sich heute Vormittag 11 Uhr an Bord der Yacht „Savoia" von hier nach Genua zum Empfange Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 11. August. Seit einigen Tagen wollen die Krisisgerüchte nicht verstummen. Den wichtigsten Anlaß dazu haben die Vorkommnisse in Vitoria gegeben, die das Ansehen des Kriegsministers Lopez Dominguez auf das äußerste erschüttert haben. Mehrere Mitglieder des obersten Kriegsrathes hatten ihr Urtheil dahin abgegeben, daß Burgos der Sitz des Generalkommandos des sechsten Armeekorps werden sollte statt Vitorias. Kaum wurde diese Nachricht am Abend des 7. d. M. in Vitoria bekannt, so rottete sich das Volk zusammen, die Läden wurden geschlossen, die Häuser mit Trauerzeichen versehen und große Menschenmassen zogen vor das Rathhaus und das Gouvernementsgebäude, um im Namen der gesammten Bevölkerung Verwahrung einzulegen gegen die Schädigung der Interessen dieser in der neueren Kriegsgeschichte Spaniens so berühmten Stadt. Die Tumulte dauerten während der ganzen Nacht fort, die Stadträthe legten ihre Aemter nieder, und als die Zivilbehörden sich am 8. August außer Stande sahen, den drohenden Aufruhr zu unterdrücken, übertrugen sie ihre Machtbefugnisse auf die oberste Militärbehörde, die sogleich den Belagerungszustand über den Ort verhängte. Als kurz darauf der Kriegsminister persönlich in Vitoria eintraf, fehlte nur wenig, daß er thätlich beleidigt wurde, und seine Versicherungen, daß er seinen Einfluß geltend machen wollte, um Vitoria das Generalkommando zu belassen, fanden nur wenig Glauben und wurden mit Pfeifen, Zischen und umstürzlerischen Rufen beantwortet. Beachtenswerth war hierbei besonders, daß Hochrufe auf den „legitimen König Don Carlos" und auf das Heer ausgebracht wurden. Lopez Dominguez hielt es für gerathen, das Feld sehr bald zu räumen, und es heißt, daß die Weigerung eines Theils des Kriegsraths, den auf Vitoria bezüglichen Beschluß umzustoßen, ihn bewogen habe, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Die Regierungsmüdigkeit des Kriegsministers ist indessen nicht so neuen Datums, sondern reicht schon etwas weiter zurück. Der Widerstand, auf den sein ganzer Reformplan von vornherein im Kabinet, dann bei einem großen Theil der liberalen Partei und in mehreren Provinzen stieß, war nicht nach dem Geschmack des Neffen Serranos. Sein Rücktritt gilt als sicher. Aber es ist fraglich, ob die Veränderung im Kabinet auf den Ersatz seiner Person beschränkt bleiben wird. Der Zwiespalt unter den Ministern ist sehr groß und die ganze liberale Partei ist zersplittert. Man spricht seit einigen Tagen wieder von der Bildung der „dritten Partei", die aus der Vereinigung der äußersten Linken der Konservativen, besonders den Silvelisten, und einer großen Zahl angesehener Liberalen geschaffen werden soll. Der Name von Montero Rios wird besonders als der eines der Urheber dieses Planes genannt, an dessen Verwirklichung thatsächlich mit sehr großem Nachdruck gearbeitet wird. Versuche der Gründung einer solchen „dritten Partei" sind seit acht Jahren in kurzen Zwischenräumen gemacht worden. Im Interesse des Landes wäre zu wünschen, daß diese Absicht jetzt nicht ausgeführt würde, denn sie würde eine große Schwächung beider bisherigen „Regierungsparteien" nach sich ziehen und nur den Umsturzelementen vortheilhaft sein, die Nachrichten aus Valencia und Cartagena zufolge unermüdlich thätig sind, das Volk zum Aufstande zu bewegen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. August. Die Grubenarbeiter in Northumberland haben einen Beschluß gegen den Streik gefaßt.

Nach einer Meldung der „Times" aus Philadelphia repräsentirt das im Prüfungsbureau lagernde Gold in Barren einen Werth von 72 Millionen Dollars und würde jederzeit ausgeprägt werden können.

Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Kapstadt vom gestrigen Tage gemeldet wird, hat der Häuptling Lobengula einen weiteren, dieses Mal drohenden Brief an die Chartered Company gerichtet, in welchem er Erklärungen über den Angriff auf seine Leute fordert, die Anerkennung jeder Grenze ablehnt und seine Ansicht kundgiebt, eine neue Streitmacht auszusenden, um sein Vieh aus dem Mashonaland zu holen.

London, 16. August. Aus Abercorn wird gemeldet, daß heute früh 200 Soldaten in Ebbw Vale eingetroffen sind. Bei den Unruhen in vergangener Nacht sind 25 der ausständigen Steiger verhaftet worden. Man befürchtet, daß sich die Unruhen heute wiederholen werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 13. August. Den seit einiger Zeit stattfindenden Wahlen zur zweiten Kammer wird diesmal in Schweden mit ganz besonderem Interesse entgegensehen, denn der seit Einführung des umfangreichen Schutzzolles im Jahre 1888 auf dem Volke lastende reaktionäre Druck hat breite Schichten zu politischer Rührigkeit aufgerüttelt. Allerdings ist es nicht gelungen, selbst durch so drastische Mittel wie die Einberufung des sogenannten „Volksreichstages", der die Regierung und den bisherigen Reichstag zur Einführung des allgemeinen Wahlrechts veranlassen sollte, diese Körperschaften auch nur zu den geringsten Reformen in dieser Beziehung zu veranlassen. Und in das Schutzzollsystem hat der bisherige Reichstag keine wesentlichen Veränderungen gebracht. Fallen nun die Wahlen zu Gunsten der Freihändler aus, dann sind dessen Tage gezählt. Von den 222 Mitgliedern der zweiten Kammer sind bis zum Augenblick 20 Wahlen vollzogen worden, ihre Beendigung werden sie erst im September finden. Von diesen 20 Gewählten sind 9 Freihändler und 11 Protektionisten und davon 12 Anhänger des ausgedehnten Wahlrechts. Die freihändlerische alte Landmännerpartei hat zwar einen Sitz gewonnen, aber dafür zwei an die schutzzöllnerische neue Landmännerpartei verloren. Zwischen diesen Parteien hat der Kampf bisher gestanden, denn bis jetzt haben nur Landkreise, aus denen sich jene Parteien zusammensetzen, gewählt, die das Zentrum der zweiten Kammer bildenden mehr oder minder radikalen Stadtvertreter werden erst später gewählt. Die beiden Landmännerparteien, die vor 1888 eine gemeinsame oppositionelle Partei bildeten, gehen mit von einander abweichendem Programm in den Wahlkampf. Einige Male war von einer Wiedervereinigung die Rede, doch sind die Meinungsverschiedenheiten so groß, daß an eine solche nicht zu denken ist. Das ein konservatives Gepräge tragende Programm der neuen Landmännerpartei scheidet schon die Partei von den freisinnigen Elementen, weil in demselben die Beschränkung der städtischen Abgeordneten enthalten ist, und an den Schutzzoll nicht gerüttelt werden darf. Bei dem sich immer mehr verschärfenden Verhältniß zu Norwegen haben die Parteien auch hierin Stellung genommen. Die neue Landmännerpartei will Reformen auf Grundlage der Gleichstellung sowohl der Pflichten wie der Rechte, und mit den Pflichten meint man in Schweden besonders auch die militärische Seite, denn über die Verwendung der norwegischen Truppen bestehen mancherlei beschränkende Bestimmungen. Die alte Landmännerpartei steht in der Unionsfrage auf dem Standpunkt der Regierung, wie er in dem Staatsrath vom 14. Januar d. J. durch Minister Lewenhaupt ausgedrückt wurde, der eine Lösung des Unionskonflikts durch Errichtung eines gemeinsamen Ministers für Schweden und Norwegen, der Schwede oder Norweger sein könne, für möglich hält, eine Konzession an Norwegen, die ihm jüngst von einem offiziösen Blatte die heftigsten Angriffe eingetragen hat. Das Zentrum hat kein Programm aufgestellt, es hat die Neigung, sich freie Hand vorzubehalten, und daher stimmt ein Theil desselben bald mit dieser, bald mit jener Partei. Vielleicht dürfte sich diese Unsicherheit bei den jetzigen Wahlen rächen. In der Zollfrage bildet die alte Landmännerpartei mit dem Zentrum die überwältigende Opposition in der zweiten Kammer. Bei den gemeinschaftlichen Abstimmungen mit der Ersten Kammer (mit 144 fast durchweg protektionistischen Mitgliedern) hat bisher die Schutzzollpartei die Macht in Händen. Schließlich möge hier erwähnt werden, daß in Schweden für die Wahlen zur Zweiten Kammer auf dem flachen Lande je ein Gerichtssprengel einen Wahlkreis bildet. Nur wo ein solcher mehr als 40 000 Einwohner hat, ist dieser in zwei Kreise getheilt. Da das Land z. B. in 116 Gerichtssprengel eingetheilt ist, von denen je 30 je zwei Wahlkreise bilden, sind derartige Wahlkreise 146 vorhanden. In den Städten wird für je 10 000 Einwohner ein Abgeordneter gewählt. Somit wählt Stockholm 24, Gothenburg 10, Malmö 4 Abgeordnete zur Zweiten Kammer u. s. w.

Griechenland.

Athen, 7. August. Gestern hat nun die oft angekündigte und verschobene Eröffnung des Kanals von Korinth mit aller Feierlichkeit stattgefunden. Es würde unter weniger gedrückten politischen Verhältnissen ein Freuden- und Gedenktag ersten Ranges geworden sein. Auch so war der Zustrom aus Stadt und Land recht erheblich, und in der griechischen Presse, die sonst alles, auch die Gesammtinteressen der Nation leicht dem Parteikampfe unterordnet, wird kein Mißton laut, obwohl keiner der ehedem beliebten Parteiführer, sondern ganz neue Männer auf dem Schiffe der Minister erscheinen. Es waren im Ganzen 15 Dampfschiffe, die sich in diesem Winkel des saronischen Golfes eingefunden; die drei griechischen Panzerschiffe, vier Torpedoboote, die königliche Yacht „Sphakteria", auf welcher sich der Hof befand (ohne Kaiserin Friedrich, die bei ihrer Tochter geblieben war), die „Samos", mit welcher die Minister, Diplomaten und einige andere Eingeladene fuhren, ein englisches und ein russisches Kriegsschiff, der Privatdampfer „Aulis" des Herrn Syngros, Leiters der Isthmus-Baugesellschaft, ferner die „Iris" mit den von der Isthmus-Gesellschaft Geladenen, darunter den Beamten des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd, endlich die griechischen Dampfer „Thetis", „Aigina", „Kreta". Bei Isthmia (mit welcher antikisirenden Benennung man unnöthiger Weise die Ansiedlung an der Kanalmündung von der anstoßenden Ortschaft und Eisenbahnstation Kalamaki unterscheidet) war etwa tausend Schritt von der Mündung am südlichen Ufer ein Zelt mit Teppichen errichtet unter welchem etwa um 11 Uhr der Hof, die Würdenträger und Gäste sich versammelten

Quer über den Kanal war ein aus blau und weiß seidenen Bändern geschlungener Feston gespannt. Jederseits stand an den Rändern des Hügels, den der Kanal durchschneidet, das Landvolk so dicht gedrängt, daß die Städter daneben fast verschwanden. Der Bischof von Korinth verrichtete den geistlichen Theil der Feier, dann hielt der König mit lauter Stimme eine Ansprache an die Festversammlung, worin er seiner Freude Ausdruck gab, den Traum so vieler Jahrhunderte unter seiner Regierung verwirklicht zu sehen, allen, die durch Beisteuern oder eigene Arbeit das Werk gefördert, seinen Dank aussprach und nicht ohne Rührung seine Wünsche für eine glückliche Zukunft des Landes äußerte. Ihm antwortete Herr Syngros und überreichte zugleich der Königin eine goldene Scheere zum Durchschneiden des letzten, symbolischen Hindernisses, welches den Kanal noch verschloß. Herr Syngros brachte drei Hochrufe aus, auf den König, die Königin und die königliche Familie. Dann trat die Königin vor und zerschnitt das blauweiße Band, großer Jubel brach aus, die Kapellen spielten, die Schüsse knallten, die Photographen arbeiteten. Dann stiegen der Hof und die übrigen wieder in die Barken und begaben sich auf ihre Schiffe zurück, die Minister und Diplomaten, einer Einladung des Königs folgend, auf die „Sphakteria". Es dauerte noch ein Weilchen, bis alles zur Durchfahrt bereit war, und da für die Verpflegung in ausgezeichneter Weise gesorgt war, so konnte es nicht schwer fallen, solche lange anhaltenden Pausen auszufüllen. Dann aber erhob sich ein gewaltiger Kanonendauer von sämmtlichen Kriegsschiffen, der uns verkündete, daß die königliche Yacht in den Kanal eingefahren war. Ihr folgten zunächst die vier vom Prinzen Georg geführten Torpedoboote, dann in gemessenen Zeitabständen die übrigen, die „Samos" (auf der sich auch der Schreiber dieser Zeilen befand), dann der Russe, der Engländer, die griechischen Passagierdampfer; die griechischen Kriegsschiffe blieben draußen; sie erwiesen sich als zu groß; auch der 17 Meter breite Personendampfer „Iris" konnte nur mit Mühe und nicht ohne mit den Rädern anzustoßen durch das 24½ Meter breite Kanalbett hindurch. Unmittelbar über dem Niveau geht jederseits ein 1½—2 Meter breiter Gang an den Felswänden entlang, welche letztere theilweise durch Mauerwerk, je nach der Lückenhaftigkeit des Fels, ausgefüllt sind. Das eigentliche Bett ist gemauert und für den Nicht-Techniker ist es daher schwer zu verstehen, wie die nachträgliche Vertiefung um mehrere Meter, von der man spricht, angestellt werden soll. Man kann übrigens kaum in die Höhe blicken, ohne irgend welche Schutzmaßregeln zu vermissen, Schutz sowohl oben für die harmlosen Fußgänger als für den Kanal und seine Passagiere. Ich höre, daß das Ganze später mit einem Gitterwerk umspannt werden soll. Die Dauer der Durchfahrt betrug für die meisten der eisernen Schiffe je 30—35 Minuten; für die „Iris" natürlich länger. Bei Poseidonia, wo wieder eine starke Menschen-Ansammlung war, wird der Eingang durch einen Hafen mit zwei bogenförmigen Molen gebildet, welche wohl der von dort kommenden Strömung entgegenwirken sollen. An jeder Mündung beabsichtigt man später einen Leuchtthurm zu errichten. Natürlich befindet sich an jeder Seite eine Fähre, eine Erleichterung, welche den Uebermuth und die Unverschämtheit der korinthischen, hier verkehrenden Wagenlenker nur gesteigert zu haben scheint. Dringend zu warnen ist vor einem Besuch des kleinen Oertchens Lutraki, wenigstens während der Zeit, wo die Einheimischen dorthin kommen, Schwefelbäder zu nehmen. Einige kleine Unordnungen, die bei der Rückfahrt vorgekommen sein sollen, entzogen sich bei den großen Abständen, in denen die Schiffe passirten, unserer Beobachtung. Die beiden griechischen Personendampfer „Aigina" und „Thetis", welche außerhalb des Programms in letzter Stunde die Erlaubniß erhalten hatten, sich anzuschließen, dankten dies damit, daß sie beim Rückweg versuchten, sich vor der „Iris" einzudrängen. Im Kanal stieß die „Iris" plötzlich auf eine Barke mit Offizieren aus dem griechischen Geschwader, welche ohne Erlaubniß diese Fahrt angetreten hatten. Das königliche Schiff selbst stieß im Kanal auf eine mit Landvolk dicht besetzte Fähre. Schließlich ist aber noch alles gut abgelaufen. Bezeichnend für die politische Lage ist, daß die Kammer bei der ganzen Feier nicht vertreten war.

Amerika.

Newyork, 16. August. Die Kompagnie Merrimac in Lowell (Massachusetts) und andere Fabriken in Neu-England haben die Arbeit wieder aufgenommen. 10000 Arbeiter haben auf diese Weise wieder Beschäftigung gefunden.

Buenos-Ayres, 15. August. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Der Bundeskongreß beschloß, den Belagerungszustand über die ganze argentinische Republick zu verhängen. Außerdem wurde eine Bundesintervention in den Provinzen Santa Fé und San Louis beschlossen.

Washington, 16. August. Nach offiziellen Angaben wird der Betrag, welchen die Vereinigten Staaten von Amerika als Schadenersatz für die Beschlagnahmen im Behringsmeer in Folge der Entscheidung des Pariser Schiedsgerichts zu zahlen haben, auf 1½ Millionen Dollars geschätzt. Die Schiffsladungen seien zu vollen Marktpreisen verkauft worden, die Verluste würden demnach nur gering sein.

Wie aus Viktoria (Britisch-Kolumbia) gemeldet wird, tadeln die Behringsmeerfischer die Entscheidung des Schiedsgerichts, die Reglements würden die Gewerbe ruiniren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. August. Ueber den Nachlaß des am 14. Juni d. J. verstorbenen Eisenwaarenhändlers Georg Müller ist das Konkursverfahren eröffnet. Zum Verwalter der Masse ist der Kaufmann H. Fritze ernannt. Anmeldungsfrist 1. Oktober.

— Theilnehmer an der Sonntags-Rügenfahrt, die sich schon Sonnabend nach Swinemünde begeben wollen, können auf den vorher zu lösenden Rügenfahrkarten den Bräunlich'schen Tourdampfer, der Sonnabend Nachmittags 4½ Uhr Stettin verläßt, benutzen und am Sonntag früh von Swinemünde mit der „Freia" nach Rügen weiterfahren. Fahrkarten à 6 Mark für hin und zurück sind vorher im Komtoir des Herrn J. F. Bräunlich, Stettin, zu haben. Die Abfahrt der „Freia" von Stettin erfolgt Sonntag Morgen 2½ Uhr. Alles Nähere ist aus der Anzeige ersichtlich.

— Dem ordentlichen Seminarlehrer Bernhard Zorn zu Kyritz ist das Prädikat Königlicher Musik-Direktor beigelegt worden.

Bellevue-Theater.

Bei der Dienstags-Vorstellung, welche als Benefiz für den Kapellmeister Herrn Schirmer stattfand, hat sich die Zugkräftigkeit der älteren Operetten aufs Neue bestätigt. Franz v. Suppe's „Fatinitza" hatte ein zahlreiches Publikum herangezogen, nur der 1. Rang zeigte bedenkliche Lücken. Der Benefiziant, Herr Hans Schirmer, wurde, als er an das mit prachtvollen Kränzen und Guirlanden geschmückte Dirigentenpult herantrat, vom Publikum mit stürmischem Beifall, vom Orchester mit einem solennen Tusch empfangen und hatte die wohl einstudirte Oper unter der sicheren Leitung des Herrn H. Schirmer einen vollständigen Erfolg, so daß „Fatinitza" nicht so bald wieder vom Repertoir verschwinden wird. Die Besetzung der Oper war die denkbar beste, die Damen Frl. Kaps (Fatinitza), Frl. Pichler (Lydia) glänzten beide durch ihre brillanten Stimmen und ausgezeichnete Darstellung; die Herren Gräbert (Izzet Pascha), Magnus (v. Golz) und Dir. Schirmer (Kantschukoff) regten durch die vorzügliche humoristische Ausführung ihrer Rollen das Publikum zu wiederholtem stürmischen Beifall an. Das bekannte Terzett im dritten Akt: „Vorwärts mit frischem Muth", mußte auf Wunsch des Publikums von den Damen Kaps, Pichler und Herrn Magnus wiederholt werden. Durch die Ballet-Einlage im zweiten Akt erzielten Frl. Thekla und Herr Anton Christoffersen reichen Beifall. Auch die kleineren Rollen waren aufs beste besetzt, die Inscenirung meisterhaft, so daß der Beifall des Publikums ein wohlverdienter war.

Aus den Bädern.

Kurort Salzbrunn, 15. August. Die amtliche Kurliste zählt heute mit Begleitung 3838 Personen. Hierzu gemeldeter Fremdenverkehr 2715 Personen, ergiebt Gesammt-Frequenz 6553 Personen.

Vermischte Nachrichten.

— (Soldatenmißhandlung.) Dieser Tage war gemeldet worden, daß sich am Freitag Nachmittag der Grenadier Schröder von der 8. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. im Keller der Kaserne erschossen habe. Als Grund des Selbstmordes wurde Furcht vor siebentägigem strengen Arrest angegeben, die Schröder dadurch verwirkt, daß ihm bei der Uebung auf dem Bornstedter Felde eine Hosenschnalle gefehlt habe. Der sozialdemokratische „Vorwärts" theilt nun einen Brief mit, welchen Schröder im vergangenen Jahre an seine in Berlin, Körnerstraße 15, wohnenden Pflegeeltern Tritter gerichtet hat. Der Brief lautet:

„Potsdam, den 29. 7. 92.

Liebe Eltern!

Ihr werdet Euch wohl wundern das ich nicht schreibe, ich habe keine Zeit bis jetzt Gehabt, das letzte mal wo ich wollte auf Wache schreiben hatte ich am Tage keine Lust und in der Nacht zu faul. Nun liebe Eltern wie geht es Euch seidt Ihr noch gesund hoffentlich geht es Euch besser als mir; wir haben jetzt einen neuen Koporal bekommen. Steinbrink der bei Euch sich lieb Kind gemacht hat haut mir alle Tage paar in Gesicht das ich öfters blute heute am Sonntag wo man soll heilig sein habe ich einen bitter bösen Tag verlebt bei der größten Hitze mußte ich heute weil mein Bett nicht in Ordnung war (nicht gut gemacht war) von 12½ bis 1½ Bette bauen und in beiden Händen Gewehr strecken aber nicht blos in Drillichjacke sondern noch 2 Stubenmäntel an und oben die Kragen zu ich habe geschwitzt das die Drillich jacke ganz durchgeweicht war dann mußte ich noch den Helm aussetzen die Schuppenkette ganz zugeschnallt so das ich kaum Luft holen konnte dann stand ein Tambour mit der verkehrten Kloppeitsche dahinter und haute wie ein Kutscher auf sein Pferd, dann schickte mir der Korporal in andere Stube wo Sie mir auch verhauten ich bin so abgeschwächt das ich ordentliche Brustschmerzen habe, Essen habe ich auch wenig Zeit oftgenoch komme ich garnicht zum Mittag Essen an Kaffee trinken habe ich über haubt keine Gedanken mehr ich weiß gar nicht mehr ob ich Preußischer Soldat bin oder Sklave in Afrika das sind nur noch kleinigkeiten die ich Euch schreibe es geht mitunter noch besser. Die Ausdrücke die man hört sind auch der rohesten Natur man wird weiter nicht genannt als Verbrecher Sonnenburger Lui Windkutscher Schuft u. s. w. Da verliert man allerdings den Muth, man wird so dumm und ängstlich das man überhaupt nicht mehr putzen kann, aber mit Gotteshülfe wird ja die traurige Zeit eine freudige sein, denn es heißt ja in der Bibel die Erniedrigten werden erhöhet werden so muß man immer noch denken. Nun liebe Eltern denkt an das Alles nicht sondern denckt immer die Zeit geht vorbei, wollt Ihr nicht so gut sein und mir ein Packet schicken das wenigstens etwas zu Essen habe aber bitte bald mein Putzzeug ist auch alle dann schickt mir mal 3 Mark mit ich mache alles wieder gut

Mit Gruß

Euer trauriger Paul."

Ferner giebt das genannte Blatt Kenntniß von folgendem datumlosen Schreiben Schröder's an einen Freund seiner Familie:

„Vertraulich

Geehrter Herr . . . .!

nehmen Sie sich doch bitte das Schreiben an sich und wenn das alles an Kriegs ministerium geht was ich schreibe kann ich verantworten. Ich hätte es nicht geschrieben aber ich halte es nicht mehr aus, und weil meine liebe Mutter mir gesagt hat das Sie mir in diesen Sachen werden beistehen so fasse ich jetzt den Muth um die Sache ein Ende zu machen. bitte aber so daß ich nicht bestraft werde den man darf nicht aus der Kaserne schreiben wie ich denke erkundigen Sie sich ich bitte ganz genau und dann sagen bitte mein Vater was er machen soll bitte aber sich erst bei einem Offizier wie vielleicht beim Herrn . . . . der Alexander-Reserve Offizier ist denn bei solchen Sachen muß man sich vorsehen denn auf Festung möchte ich nicht kommen.

vor aus besten Dank

bitte den Zettel zu zerreißen — Ihr P. Schröder."

Demselben Blatte zufolge hatte der Pflegevater Schröders sieben Wochen vor dem ersterwähnten Briefe auf eine Beschwerde von dem Kompagniechef nachstehendes Schreiben erhalten:

„Potsdam, den 4./6. 92.

Euer Wohlgeboren!

bestätige ich hierdurch den Empfang Ihres Briefes vom 2. d. M. Wenn ich auch bedaure, daß Ihrem Pflegesohn durch einen Mann der Kompagnie eine schlechte Behandlung zu Theil geworden ist, so hat doch auch der p. Schröder insofern unrecht gehandelt, als er dies nicht gemeldet hat. Jeder Mann der Kompagnie ist eingehend darüber belehrt, daß er sich eine solche Behandlung nicht hat gefallen zu lassen, sondern die Pflicht hat, dies seinen Vorgesetzten zu melden, worauf ihm unbedingt sein Recht wird.

Ergebenst

von Rex,

Hauptmann u. Kompagniechef."

Die obigen Briefe bilden, ihre Echtheit und die Richtigkeit ihres Inhaltes vorausgesetzt, einen neuen Ansporn, die Beschwerdepflicht der Soldaten, die sich auf dem Papiere so vortrefflich ausnimmt, so umzugestalten, daß sie auch zu einem wirksamen Beschwerderecht wird.

— Aus Marienbad erhält die „Frankfurter Zeitung" folgende Zuschrift: Sehr verehrter Herr Redakteur! Noch ganz durchdrungen von dem Gefühl der Dankbarkeit gegen das gute Berneck im Fichtelgebirge, daß es der staunenden Mitwelt Kenntniß gegeben von der Existenz der beiden „Ochsenmaulsalat-Fabrikantentöchter", gestatte ich mir, einige Titelmonstrositäten aus der hiesigen „Kurzeitung" auszugraben. Möchten Sie denselben einen Ehrenplatz in den unergründlichen Tiefen Ihres „Redaktionsmakulaturaufbewahrungskorbes" anweisen, oder sie auch Ihren geehrten Leserinnen und Lesern als abschreckende Beispiele vorführen; einige derselben dürften auch als Sprechübungen für stotternde Menschenkinder von nicht zu unterschätzender „zungenequilibristischer" Wirkung sein. Die schon zitirte „pens. Offiziers-" oder „Kapitänsgemahlin", eine „Expeditions-Diätarin a. D." mögen noch hingehen, obwohl auf den ersten Blick die Pensionsverhältnisse der Damen doch etwas verwirrt und eigenthümlich erscheinen. Mit einer „Arztensgemahlin", und sei es selbst einer „k. k. Regimentsarztensgemahlin", oder einer „Obersten-Gattin" müssen wir schon etwas strenger verfahren; das sind Mißbildungen, pardon natürlich Wortmißbildungen, gegen welche der „Deutsche Sprachverein" energisch zu Felde ziehen sollte. Wie denken Sie aber über eine „Advokaturs-Konzipientensgattin", eine „k. k. Bezirksgerichts-Adjunktensgemahlin", eine „Komitats-Ober-Physikustochter", eine „Feldmarschall-Lieutenant gemahlin", eine „Rauchwaaren-Kommissionärsgattin", „eine „Weißwaaren-Geschäfts-Inhabersgattin", eine „med. Doktors- und Universitätsprofessorentochter?" Oder fürchten Sie nicht, sich ganz komplizirten Zungendatterich zu holen, wenn Sie mir nachsprechen sollten, daß die „Buchhaltungs-Disponentensgattin" X, die „k. k. Waldschätzungs-Referentensgemahlin" Z. und die „Kommerz- und Admiralitätsrathsgemahlin" B. einladen läßt, mit ihr und der „Advokatens- und Kammer-Deputirtensgattin" A. nach Tisch auf dem „Egerländer" bei einem „Verlehrten" oder einem „Kapuziner ohne Haut" einen kräftigen Vierdamenskat zu dreschen um Mohnkipfel? Ich weiß nicht, wenn ich so etwas höre, dann habe ich in den Fingern das Gefühl, als ob ich beim Blumensuchen mit der Hand unversehens in die Brennesseln oder in Disteln gerathen wäre. Und wie anmuthig und bescheiden schimmert dann zwischen Sprachdisteln ein niedliches „Glaswaarenerzeugungstöchterlein" hindurch? Allerliebst, nicht wahr? Doch genug des Schrecklichen, höre ich Sie rufen, und auch ich will schließen, denn meine Feder macht schon ganz bedenkliche Beinverrenkversuche und bevor sie zu einem Generalstreik anhebt, muß sie nochmals alle Kraft zusammennehmen, um Ihnen zu versichern, daß ich mit aller Hochachtung bin Ihr Ergebenster Kur- und Badegästetitelmonstrositätennachspürungskommissionsoberreferent.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und A. Lüders, Hamburg, vom 15. August 1893.

In der verflossenen Woche fand ein ziemlich reges Bedarfsgeschäft statt; die Preise blieben unverändert gegen die vorwöchentlichen Notirungen.

Reisfuttermehl Mark 3,25 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,30 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 3,50 bis Mark 6,90 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 3,40 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 6,50 bis Mark 7,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 5,00 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 7,50 bis Mark 9,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 7,00 bis Mark 8,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 8,40 bis Mark 9,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 6,15 bis Mark 6,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 6,40 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,85 bis Mark 6,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,90 bis Mark 5,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Viehmarkt.

Berlin, 16. August. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 798 Rinder, 6792 Schweine, darunter 639 Bakonier und 230 Galizier, 1528 Kälber, 2371 Hammel.

An Rindern wurden bei mattem Geschäft nur gegen 200 Stück, zum größen Theil geringe Waare zu den vorigen Sonnabendpreisen (3. Qualität 36—42 Mark, 4. Qualität 30—34 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht verkauft.

Der Schweinemarkt verlief schleppend und wurde nicht ganz geräumt. Schwere inländische Waare war bei dem starken Angebot von Bakoniern vernachlässigt. 1. Qualität 54—55 Mark, 2. Qualität 51—53 Mark, 3. Qualität 47—51 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier brachten 43—45 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück; Galizier 50 Mark per 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. 1. Qualität 45—48 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 41—44 Pf., 3. Qualität 36—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Von Hammeln wurde reichlich der dritte Theil und zwar zu ziemlich den gleichen Preisen wie am letzten Sonnabend abgesetzt. 1. Qualität 38—42, beste Lämmer bis 48 Pf., 2. Qualität 30—36 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Die wenigen feinsten, leichten nicht fetten Lämmer wurden etwas höher bezahlt.

Börsen-Berichte.

Posen, 16. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,10, do. 70er 32,40. — Flau. — Wetter: Bewölkt.

Magdeburg, 16. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 13,00. Matt. Brod-Raffinade I. —. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gem. Melis I. mit Faß geräumt. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,67½ bez., 14,70 B., per September 14,65 bez. u. Br., per Oktober 13,85 bez., 13,87½ B., per November-Dezember 13,62½ bez. und B. Besser.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 77,00, per Dezember 75,00, per März 73,50, per Mai 72,50. — Ruhig.

Hamburg, 16. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 14,67½, per September 14,57½, per Oktober 13,65, per Dezember 13,55. Stetig.

Wien, 16. August. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,69 G., 7,71 B., per Frühjahr 8,06 G., 8,08 B. Roggen per Herbst 6,72 G., 6,75 B., per Frühjahr 6,96 G., 6,98 B. Mais per August-September 5,07 G., 5,09 B. Hafer per Herbst 6,84 G., 6,86 B.

Havre, 16. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 94,75, per Dezember 91,75, per März 90,25. Behauptet.

Glasgow, 16. August, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 10½ d. Stetig.

Newyork, 15. August, Abends 6 Uhr. Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7,50, do. in New-Orleans 7 1/16. Petroleum Standard white in Newyork 5,05, do. Standard white in Philadelphia 5,00 G. Rohes Petroleum in Newyork 4,90, do. Pipe line certificates per August 57,50. Matt. Schmalz loko 9,00, do. (Rohe u. Brothers) 9,25. Zucker (Fair refining Muscovados) 3,25. Mais (New) per August 47,25, per Septr. 47,75, per Oktober 48,25. Rother Winter-Weizen loko 68,87. Kaffee Rio Nr. 7 15,75. Mehl (Spring clears) 2,30. Getreidefracht 3,75. Kupfer —,— nom. Rother Weizen per August 68,50, per September 70,00, per Oktober 72,37, per Dezember 77,00. Kaffee Nr. 7 low ord. per September 14,85, per November 14,85.

Chicago, 15. August. Weizen per August 61,75, per September 62,75. Mais per August 39,12. Speck short clear nom. Pork per August 12,75.

Telegraphische Depeschen.

Gleiwitz, 16. August. In Folge Durchbruchs von Grubengasen wurden auf der „Königin-Louisen-Grube" 50 Bergleute betäubt. Nachgeschickten Rettungsmannschaften gelang es, die Bergleute herauszuschaffen. Mit letzteren werden durch vier unausgesetzt an der Unfallstelle thätige Aerzte Wiederbelebungsversuche vorgenommen. Hunderte von Angehörigen erwarten angstvoll das Resultat.

Wien, 16. August. Die Herbstmanöver in Galizien sind wegen der Choleragefahr definitiv abgesagt worden. Die Entlassung der dort einberufen gewesenen Reservisten und Landwehrmänner ist bevorstehend.

Brüssel, 16. August. Der Prinz von Wales trifft heute in Brüssel ein und reist Abends nach Deutschland weiter.

Rom, 16. August. Hier zirkulirt das Gerücht, der Kardinal Ledochowski werde sich wegen seiner angegriffenen Gesundheit in nächster Zeit von seinem Amte als Präfekt der Propaganda zurückziehen. Als sein Nachfolger wird Kardinal Rampolla genannt. Darüber, wer zum Staatssekretär ausersehen würde, lauten die Angaben noch widersprechend.

Rom, 16. August. Die Presse bespricht eine sensationelle Broschüre, welche unter dem Titel „Der Papst in Konstantinopel" erschienen ist. In derselben wird der Nachweis zu führen gesucht, daß der Papst nur in Konstantinopel sein Amt in voller Unabhängigkeit ausüben könne. Die Broschüre soll den Prinzen von Lichtenstein, den Chef der christlich-sozialen Partei in Oesterreich, zum Verfasser haben. Die Broschüre besprechend, sagt der „Moniteur de Rome", dieselbe enthalte nur Phantasiegebilde, bringe aber hoffentlich die römische Frage von Neuem in Erinnerung.

London, 16. August. In England herrschte gestern furchtbare Hitze. Von einer Infanterie-Kolonne, welche sich auf dem Marsche von Plymouth nach Okehampton befand, blieben über hundert Mann unterwegs liegen. 23 Mann sind am Sonnenstich schwer erkrankt.

London, 16. August. Aus St. John (Neufoundland) wird gemeldet, durch die Bemannung des Dampfers „Virginia" und durch mehrere Fischer Labradors sei festgestellt, daß auf dem Gebirge Harrison vulkanische Eruptionen stattgefunden haben.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 17. August.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit mäßigen nordwestlichen Winden, etwas Regen und sinkender Temperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 15. August, — 1,56 Meter. — **Elbe bei Magdeburg**, 15. August, + 0,58 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt**, 15. August + 0,30 Meter. — **Oder bei Breslau**, 15. August Oberpegel + 4,93 Meter, Unterpegel + 0,22 Meter. — **Warthe bei Posen**, 15. August, + 0,58 Meter. — **Netze bei Usch**, 14. August, + 0,58 Meter. — **Weichsel bei Thorn**, 15. August + 1,90 Meter.

Berlin, den 16. August 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A. 4%	106,90 b	Westf.Pfbr. 4%	103,40 B
do. 3½%	93,50 G	do. do. 3½%	—,—
Pr.Cons.A. 4%	106,60 b	Wstp.rittsch. 3½	96,60 b
do. 3½%	99,90 b	Kur-u.Nmk. 4%	103 00 b
Pr. St.-A. 4%	102 20 b	Lauenb.Rb. 4%	—,—
PStSchld 3½%	99,90 G	Pomm. do. 4%	102,50 b
Brl.St.-A 3½%	93,70 b	do. do. 3½%	96,80 b
do. n. 3½%	99,10 b	Posensch do. 4%	102,60 b
Stett.St.-		Preuß. do. 4%	102 50 b
Anl. 89 3½%	97,50 G	Rh.u.Westf.	
Wp.P.-O. 3½%	97 25 b	Renten 4%	103,20 G
Berl.Pfdb. 5%	114,70 G	Sächs. do. 4%	102,80 B
do. 4½%	108,40 b	Schles. do. 4%	102,40 b
do. 4%	105,00 b	Schl.Holst. 4%	102,60 b
do. 3½%	98,60 b	Bad Eib A. 4%	—,—
Kur-u.Nm. 3½%	99,10 b	Baier.Anl. 4%	105,90 b
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl. 1886 3%	—,—
Central- 3½%	98,30 b	Hmb.Rente 3½%	97,25 b G
Pfandbr. 3%	85,25 b	do. amort.	
Ostpr.Pfb. 3½%	96,20 G	Staats-A. 3½%	96,00 b
Pomm.do. 3½%	98,10 b	Pr.Pr-A. 3½%	—,—
do. do. 4%	—,—	Bair. Präm.-	
Posensch do. 4%	102,60 G	Anleihe 4%	144,30 b
do. do. 3½%	98,75 b	Cöln-Mind.-	
Sächs. do. 4%	102,90 G	Präm.-A. 3½%	132,00 G
Schl.-Hlst. 4%	103,2 5	Mein. 7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	97,80 G	Loose	26,30 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	460 10,700,00 B	Concord.L.	45 1190,00 B
Berl.Feuer	1960,00 G	Elberf. F.	270 5 50,00 B
„Ld.u.W.	120 1775,00 G	Germania	40 1030,00 B
Berl Leb.	172½ —,—	Magd Feuer	206 3050,00 B
Colonia	8300,00 B	do. Rückv.	45 860,00 G
		Prß-Leben	37,5 700,00 B
		Pr.R.-B.St.	27 730,00 B

Fremde Fonds.

Argent.Anl. 5%	44,50 b	Oest.Gd.R. 4%	96,00 b G
Buk.St.-A. 5%	92,50 b G	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb. 5%	93,75 b B
Gld.-A. 5%	31,00 b B	R. co. A. 80 4%	98,30 b B
Ital.Rente 5%	86,10 B	do. 87 4%	61 90 b G
Mexik.Anl. 6%	55,25 b	do. Goldr. 6%	103,00 b G
do. 2.S.St. 6%	55,40 b	do. (2.O.) 78 5%	66,40 b
Nwy.St.A. 6%	114,00 B	do. Pr.A. 64 5%	159 50 b
Oest.Pp.-R. 4½%	91,30 b	do. do. 66 5%	—,—
do. do. 5%	—,—	do. Bdcr.u. 4½%	100,90 b G
do. Slb.-R. 4½%	91,00 b B	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	147,30 b	Pfandbr. 5%	83,50 b G
Oest.60erL. 5%	141,50 b G	Serb.Rente 5%	73,00 b G
do. 64erL. —	323 25 b	do. do.n. 5%	73,00 b G
Rum. St.-A. 5%	101,50 B	Ung.G.-Rt. 4%	93,90 b
A.-Obl. 5%	101,50 B	do. Pap.Rt. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch-Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd.3.a5.3½%	99,00 B	12.(rz.100) 4%	101,75 b
do. 4.a5.3½%	99,00 B	Pr.Ctrb.-Pfdb.	
do. 5.a9.3½%	99,50 B	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grndschld.-		do. (rz.110) 4½%	—,—
Rente-Obligat. 4%	102,00 b	do. (rz.100) 4%	103,00 b G
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	95,80 b G
Pf. 4.5.6.7%	112,75 G	do.Com.-O. 3½%	95,50 b G
do. 4½%	102,50 b B	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pommer.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120) 5%	—,—	(rz.100) 4%	102,00 b G
Pom. 3. u. 4.		do.(rz.100) 3½%	93,00 b G
(rz. 100) 4%	101,50 B	Pr.Hyp.-Berl.	
Pom. 5.u.6.		Certific. 4½%	—,—
(rz. 100) 4%	103,00 b G	do. 4%	102,50 B
Pr.B.-Cr.unkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	113,75 G	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110) 4½%	104,60 b
(rz. 100) 5%	107,75 G	do.(rz.110) 4%	104,00 B
do.Ser.8.9.4%	101,00 b	do.(rz.100) 4%	101,70 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berg.Bw. 12%	124,25 b	Hibernia —	108,50 b
Boch.Bw.A. —	43,75 b	Hörd.Bgw. —	6,50 G
do. Gußst. —	111,00 G	do. conv. —	12,00 G
Bonifac. 13½%	94,90 b	do. St.-Pr. —	28,00 b B
Dommrch. 6%	81,50 G	Hugo 10%	124,50 b
Dortm.St.-		Laurahütte —	93,50 G
Pr.L.A. 6%	55,10 b	Louise Tiefb. —	60,90 b
Gelsenkch. 12%	134,50 b	Märk.-Wstf. —	163,50 b G
Hark.Bgw. —	70,10 b G	Oberschles. 2%	43,80 b G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.		Jelez-Wor. 4%	—,—
3 A. B. 3½%	98,40 B	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	101,70 G
4. Em. 4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em. 4%	—,—	ronesch gar. 4%	91,25 b
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst. 78 4%	—,—	Asow-Oblg. 4%	92,00 b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz. Lit. A. 4%	—,—	gar. 4%	93 75 b
do. Lit. B. 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	94,00 b G
Oberschles.		do. Smol. 5%	100 70 b
Lit. D. 3½%	—,—	Orel-Griaiy	
do. Lit. D. 4%	—,—	(Oblig.) 4%	91,25 b
Starg.Pos. 4%	101,50 b	Rjäs.-Kosl. 4%	92,25 b
Saalbahn 3½%	95,00 G	Rjäsch.-Mor-	
Gal.C.Low. 4½%	91,50 b	cjansk gar. 5%	100,25 b
Gthb.4.S.4%	103,50 G	Warschau-	
do. conv. 5%	—,—	Terespol 5%	102,80 b
Brest-Graj. 5%	90,00 b G	Warschau-	
Chark.Asow 5%	—,—	Wien 2. E. 4%	99,20 b
Gr.R.Eisb. 3%	—,—	Wladikawk. 4%	94,25 B
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½% 113,00 b
Marienburg-Mlawka	5% 101,75 b
Ostpreußische Südbahn	5% 118,25 b B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübb. 4%	37,50 b	Balt.Eisb. 3%	59,40 b
Frkf.Gütb. 4%	62 25 b	Dux-Bod.h. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	128,00 b	Gal.C.Ldw. 5%	—,—
Mainz-Ludwigh. 4%	105,00 b	Gotthardb. 4%	146,50 b
Marienburg-Mlawka 4%	66,75 b	Jt. Nordb. 4%	95,80 b
Mkb.F.Fr. 4%	—,—

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

78)

Nun war eine Viertelstunde vorüber und eine zweite. Es war wohl gewiß, daß Trauenstein jetzt nicht mehr kommen würde, daß er das Haus wie ein Flüchtling verlassen hatte! — Maud hatte es ja nicht anders erwartet; aber nun, da ihre Vermuthung zur Gewißheit geworden war, nun quoll es doch wie heiße Bitterkeit aus ihrem Herzen empor, und ein Gefühl der Einsamkeit und des Verlassenseins, wie sie es gleich schmerzlich noch nicht ein einziges Mal in all' diesen schweren Tagen empfunden, drängte ihr brennende Thränen in die Augen.

Sie bemühte sich nicht, diese Thränen zurückzuhalten, die ihr den Blick verdunkelten. Es war ja Niemand da, vor dem sie sich ihrer hätte schämen müssen, und Niemand auf der ganzen Welt kümmerte sich darum, ob sie lachte oder weinte, ob sie glücklich war oder ob ihr im namenlosen Jammer das Herz zerbrechen wollte.

Hinter ihrem Rücken war ein Paar Mal leise an die Thür geklopft worden; Maud aber hatte es nicht gehört, und sie nahm auch nichts davon wahr, als die Thür endlich schüchtern geöffnet wurde und als eine große, breitschultrige Männergestalt sich mit einer fast rührenden Zaghaftigkeit und Behutsamkeit in das Gemach hineinschob. Sie merkte noch nichts von seiner Gegenwart, als der Eindringling bereits hart hinter ihr stand; aber sie fuhr mit einem lauten Aufschrei herum, als der blonde Riese ganz leise und mit einem unbeschreiblichen Klang von Zärtlichkeit in der halb erstickten Stimme sagte:

„Maud! — Meine liebe, theure Maud! — Sind Sie nun endlich mein?"

Für einen Moment starrte sie ihn an, wie wenn eine überirdische Erscheinung plötzlich vor ihr aus dem Boden empor gewachsen wäre, dann aber breitete sie mit einem Jubelruf die Arme aus und warf sich an seine Brust.

„Ja — ja — ja! — Aber hast Du denn auch Alles gelesen? — Kann es denn möglich sein, daß Du mich so liebst?"

„Mehr als mein Leben, Maud!" versicherte er, und obwohl er es mit keinem heiligen Schwur bekräftigte, wußte sie doch, daß er nur die lauterste Wahrheit sprach. „Und ich habe Dich immer geliebt, seitdem ich Dich zum ersten Mal gesehen — nur Dich — Dich ganz allein!"

„Und Lucy? — Hat sie in Wahrheit nicht ältere Rechte an Dich? — Und war nicht sie es, die im Garten der Sentinella zwischen uns trat in jenem schrecklichen Augenblick?"

„Sie war es, mein Herzenslieb, aber sie hatte kein Recht an mich — keines, auf das ich ihr jemals einen Anspruch eingeräumt hätte. Die Leidenschaft, welche ich einst als Jüngling für sie empfunden, ihre eigene Treulosigkeit und die kalte Berechnung, der sie mich ohne Zaudern zum Opfer brachte, hatten sie längst erstickt. Was mich später noch mit ihr verband, war nichts als eine laue Freundschaft, als ein Gefühl von Kameradschaftlichkeit, das sie geschickt zu nähren und zu erhalten wußte, indem sie sich zu meiner Vertrauten machen ließ und beharrlich die Rolle einer uneigennützigen und wunschlosen älteren Schwester spielte. Sie war mir nach Italien gefolgt, wohin mich die Sehnsucht nach Dir, mein Lieb, getrieben und in jener Schreckensnacht von Casamicciola erst ließ sie die Maske fallen. — Ich habe sie seitdem nicht wieder gesehen, obwohl ich weiß, daß auch sie durch einen glücklichen Zufall dem Verhängniß entronnen ist, welches uns Alle bedrohte. — Wirst Du mir nun endlich glauben, daß ich schuldlos bin, daß ich niemals Deinen Zorn verdient und Dich niemals belogen habe?"

„Ich glaube Dir Alles, Alles — und von ganzem Herzen bitte ich Dich um Verzeihung — Du aber — weißt Du denn auch wirklich, was Du da thun willst? — Weißt Du, daß ich bettelarm bin und die Tochter einer —"

Da verschloß er ihr die Lippen mit einem langen heißen Kusse, und in seinen Augen stand die Antwort geschrieben, die Antwort, welche für sie so namenlos beseligend war, das Alles, was ihr an Kummer, Enttäuschung und Herzeleid noch auf Erden beschieden sein konnte, daneben in Nichts zerfloß wie ein wesenloser Schatten oder ein von den Strahlen der siegenden Sonne zerrissener Nebel.

23.

Hand in Hand hatten die Brüder in dem Stübchen des Gymnasiasten gesessen, unbekümmert um die immer tiefer sinkende Dunkelheit und ganz erfüllt von der heiligen Freude des Wiedersehens, in die sich für Jeden von ihnen noch gar mancherlei andere, kaum minder bedeutsame Empfindungen mischten. Seit geraumer Zeit schon sprachen sie kein Wort mehr mit einander; sie hatten sich Alles offenbart, was es zwischen ihnen zu erzählen gab, und daß Jeder nun seinen eigenen Gedanken nachhing, empfand Keiner als eine Vernachlässigung von Seiten des Anderen.

Da tönte aus der Ferne vom Bahnhof herüber der Pfiff einer Lokomotive, und fast erschrocken über die nächtliche Finsterniß, welche sich so unmerklich über sie gebreitet hatte, stand Rudolf auf.

„Ich werde den letzten Zug nach Berlin versäumen, wenn ich mich nicht beeile," sagte er. „Aber Du thätest vielleicht besser, Fritz, mich nicht erst nach dem Bahnhofe zu begleiten. Voraussichtlich kehre ich ja schon Morgen Vormittag hierher zurück."

Doch der Gymnasiast ließ sich nicht abhalten, die Gesellschaft des wiedergewonnenen Bruders bis zum letzten Augenblick zu genießen.

„Was sollte mich wohl daran hindern, Dich zu begleiten?" sagte er lachend. „In unserem harmlosen Grunewald giebt es weder Löwen noch andere reißende Thiere, und was die reißenden Menschen anbetrifft, die sich etwa hier herum treiben könnten, so wäre es doch wohl das erste Mal, daß man einen Gymnasiasten todtgeschlagen hätte in der Erwartung, ungeheure Schätze bei ihm zu finden.

Rudolf beharrte denn auch nicht ernstlich auf seinem Widerstand und sie verließen das Haus so geräuschlos als möglich, um die übrigen Bewohner desselben, welche anscheinend bereits im nächtlichem Schlummer lagen, nicht zu wecken. Aber sie hatten draußen auf der schlecht beleuchteten Straße kaum ein Dutzend Schritte gethan, als Fritz den Kandidaten durch einen Druck auf seinen Arm zum Stillstehen nöthigte.

„Was ist das, Rudolf?" fragte er mit vor Aufregung bebender Stimme. „Siehst Du dort nicht zwei männliche Gestalten unter Fräulein Edith's Fenstern?"

Die Dunkelheit machte es schwer, weiter als auf ganz kurze Entfernungen hin irgend etwas deutlich zu erkennen, trotzdem aber nahm Rudolf, als er seine Augen anstrengte, jetzt ebenfalls ganz unzweideutig wahr, daß an der von seinem Bruder bezeichneten Stelle etwas Verdächtiges vorging. Unter einem der Parterrefenster, aus denen noch ein matter Lichtschimmer auf die Straße hinausfiel, standen zwei Männer, deren Gestalten man auf den ersten Blick wohl für die eines einzigen Riesen hätte halten können; denn der Eine war auf die Schultern des Anderen gestiegen, und die beiden Beobachter sahen deutlich, wie er sich mit katzenartiger Gewandtheit jetzt in das — augenscheinlich offen stehende oder von ihm geöffnete — Fenster schwang.

(Fortsetzung folgt.)

Sammet und Seidenwaaren. Grösste Auswahl aller Neuheiten. Beste haltbarste Qualitäten. Billigste reellste Bedienung. **J. Lesser & Co.,** Mönchenstr. 20—21.

Verdingung für den Bau der Eisenbahn Callies-Arnswalde. Die Erdarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers einschließlich der Rodungs- und Böschungs-Arbeiten, sowie die Arbeiten zur Herstellung der Brücken und Durchlässe einschließlich Lieferung der Materialien, mit Ausnahme der Bruchsteine und des Zements, sollen in mehreren Loosen vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserm Amtsgebäude hierselbst Viktoriastraße 4 und in dem Abtheilungs-Bau-Bureau zu Arnswalde zur Einsicht der Bewerber aus. Bedingungshefte und zwar Erdarbeiten und Bauwerke getrennt, ohne Zeichnungen werden von dem Rechnungsrath Pasdowsky hierselbst gegen Zahlung von 1,50 Mark für je ein Heft, für beide Hefte zusammen 3 Mark, abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten zum Bau der Eisenbahn Callies-Arnswalde" bis spätestens zum Termin für die Eröffnung der Angebote Dienstag, den 22. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, der unterzeichneten Behörde Viktoriastraße 4 hierselbst einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 4 Wochen. Bromberg, im August 1893. Königliche Eisenbahn-Direktion. II. Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von 571 30 laufende Meter gußeisernen Röhren von 0,60 Meter lichtem Durchmesser zu den Rohrdurchlässen der Neubaustrecke Callies-Arnswalde soll verdungen werden. Die Bedingungen nebst Bietungsmuster werden von unserem Büreau-Vorsteher, Rechnungsrath Pasdowsky, Viktoriastraße Nr. 4 hierselbst gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. abgegeben. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Termin am 23. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, an die Königliche Eisenbahn-Direktion, Abtheilung IV zu Bromberg, Viktoriastraße Nr. 4 postfrei einzureichen. Der Zuschlag wird in spätestens 14 Tagen ertheilt. Bromberg, im Juli 1893. Königliche Eisenbahn-Direktion.

Stettin, den 16. August 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Kanalisirung der südlichen Seite der großen Lastadie über die Speicherstraße hinweg wird die Einfahrt in die Pladrinstraße vom Donnerstag, den 17. d. Mts. ab, bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Bekanntmachung.

Hierdurch kündigen wir gemäß § 7 des Statuts der Sparkasse vom 8. Mai 1887 die folgenden Guthabenbücher, welche

a. nur unter der Guthabennummer laufen: Nr. 38553, 56363;

b. auf den Namen des Einlegers ausgestellt sind: Nr. 57557 Schule in Seelow, 58856 Kammmachergewerk, 65061 M. Lemke, 69334 Wittwe Ehmke, 73358 Beßin, 88601 Wendlandt, 88602 Hoppe, 89284 Kistenmacher, 91761 Michaelis, 93757 Brunner, 94270 W. Dräger, 97292 Damerius, 97558 Helene Marquardt, 97628 Marquardt, 98451 Kunz, 98683 Grübner, 09066 C. Grischow, 100199 W. D L. Mau, 101412 August, 101737 Holz, 108398 Adolph Schultz

Die Inhaber dieser Bücher werden hierdurch aufgefordert, die auf diese Bücher gemachten Spareinlagen innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Monaten auf der Sparkasse abzuheben.

Nach Ablauf dieser Frist hört die Verzinsung der Einlagen auf.

Stettin, den 14. August 1893.

Die Vorsteher der städtischen Sparkasse.

Stettin, den 15. August 1893.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung eines Lagerplatzes an der Blücherstraße erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer- und Klempnerarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau der Tiefbau-Deputation, Rathhaus Zimmer Nr. 41, zur Einsicht und Unterschrift aus und können Angebotsformulare daselbst gegen Zahlung von 30 Pf. bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis

Mittwoch, den 30. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

an uns einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

A. Teseler's Zahnatelier,
Breitestr. 6, II. Sprechst. 9—12, 2—6.
Künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstraße 33/34, 1 Tr.
E. Kalinke.

Das Privat-Nachtwach-Institut befindet sich vom 1. August ab Turnerstr. 36, part. links.

F. Schröder,
Leichen-Commissar, empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen. Bellevuestr. 13.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 20. August, Nachmittags 3½ Uhr, im Lokale des Herrn **Dickow**, Grabow a. Oder: **Fahnen-Weihe.** Die Vereinsabzeichen sind anzulegen. Eintrittskarten für einzuführende Gäste sind nur in beschränkter Anzahl bei den Gruppenführern zu haben. Der Vorstand.

Freunde des Reiches Gottes.
Versammlung
heute, Donnerstag, Abends 7 Uhr, im Saale Elisabethstraße 46. **Hans**, Pastor.

1 Obersekundaner des Marienstifts-Gymnasiums w. Nachhülfestunden zu geben. Näh. Birkenallee 37, I.

Sanitäts-Colonne.
Sonntag, den 20 d. Mts., Uebung im Gelände am Glambeckseé. Antreten um 9¾ Uhr Vormittags in der Turnhalle Fichtestraße 3. Der Stab.

Meine Wohnung nebst Bureau befindet sich jetzt
Lindenstr. 26, 1 Tr.
Geisenheimer,
Rechtsanwalt.

Sonntag, den 20. August:
Sonderfahrt
via Swinemünde nach **Rügen**
und zurück, direkt
Stubbenkammer (Rhede).
Saßnitz (Hafen)
per prachtvollen Salon-Schnelldampfer
„Freia",
größtem Raddampfer Stettins,
Abfahrt von Stettin **2½ Uhr** Morgens.
Rückfahrt von Stubbenkammer nach Anordnung des Kapitäns, von Saßnitz 2¼ Uhr Nachmittags, direkt über Swinemünde nach Stettin.
Fahrkarten nach Stubbenkammer und zurück à ℳ 6,00 sind im Comtoir des Unterzeichneten, sowie am Bord erhältlich.
Die Fahrkarten berechtigen auch zur Hinfahrt nach Swinemünde bereits am Sonnabend, den 19. August, 4½ Uhr Nachmittags.
Passagiere, die Montag, den 21. August cr., von Rügen retourniren, zahlen 1½fachen Preis.
J. F. Braeunlich, Stettin.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 20. August cr.:
I. **Nach Swinemünde u. zurück**
per Dampfer **Freia.**
Abfahrt **2½** Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Preis ℳ 3,00 pro Person.
II. **Nach Misdroy** (Laatz. Abl.) **und zurück**
1. per Dampfer **„Das Haff".**
Abfahrt um 4 Uhr Morgens.
2. per Dampfer **„Der Kaiser".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Pl. ℳ 3,—,
„ II. „ „ 1,50.
III. **Nach Wollin-Cammin-Berg- und Ost-Dievenow und zurück**
per Dampfer **„Misdroy".**
Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4¼ Uhr, von Berg-Dievenow 4½ Uhr, von Cammin 5 Uhr Nachmittags, von Wollin 6¼ Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Platz Mark 2,50, II. Platz Mark 1,50, nach Cammin I. Platz Mark 3,00, II. Platz Mark 2,00, nach Berg- und Ost-Dievenow I. Platz Mark 3,50, II. Platz Mark 2,50.
J. F. Braeunlich.

Stettin-Kopenhagen.
Postdampfer **„Titania"**, Kapitän Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch und Sonnabend 1½ Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania". **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.
Rud. Christ. Gribel.

Jeden Donnerstag Vergnügungs-Fahrt
nach **Podejuch.**
Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch:** 8 Uhr.
C. Koehn.

Bei günstiger Witterung findet heute die Abendtour von Messenthin anstatt 7½ Uhr um 8½ Uhr statt.
Oscar Henckel.

Sonderfahrt
nach
Warp u. Swinemünde
und zurück
am Sonntag, den 20. August cr.,
p. D. **„Demmin".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens vom Dampfschiffbollwerk.
Rückfahrt 6 Uhr Abends von Swinemünde, 8½ Uhr von Warp.
Fahrpreis pro Person ℳ 1,50, Kinder die Hälfte.
Fahrkarten und gute Restauration an Bord.
Johs. Trendelenburg.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.
Dienstag, d. 22. August, Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers **Sally Kaatz** hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die beim Ziegeleibesitzer **Simdorn** zu Rollberg bei Warsow angesetzte Versteigerung findet **nicht** statt. **Penning**, Gerichtsvollzieher.

Patente
besorgen
J. Brandt G. & W. v. Nawrocki.
Berlin W., Friedrichstrasse 78.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst**, Homöopath, **Wien, Gisela**str. 6. Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Im Sargmagazin Rosengarten 13 sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Zur Einsegnung
aussergewöhnlich billig:
Schwarze u. farbige Cachemires, Robe 6 Meter 5,40 ℳ u. 6,00.
Schwarzegemust. Stoffe, reine Wolle, Robe 7,50 u. 8,00.
Weisse gestickte Roben, neueste Dessins, 4,50, 5,00 u. 6,00.
Seidene Shawls 4,00 u. 5,00.
Cachemirs-Shawls 2, 3, u. 4,00.
Weisse Unterröcke mit Stickerei.
Flanell-Röcke mit Handlanguetten in allen Farben 3,00 u. 4,00.
Wäsche jeder Art:
Damen-Hemden mit und ohne Besatz aus besten Stoffen, 1,00, 1,25 u. 1,50.
Damen-Beinkleider und Jacken, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts aus bestem Leinen.
W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Pariser Zwieback
ohne Hefe, leicht verdaulich daher für Kranke und Kinder sehr zu empfehlen. Auch Versand nach außerhalb. 200 Stück franco für 3 Mark. Nur allein in Stettin, Holzstr. Nr. 6, in der Bäckerei von
Ed. Berg.

Für Schneider!
Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig zu verk. Schuhstr. 4.

Das beste Loos der Welt!

Planmäßige Gewinne.	
1 à	2 Million
5 à	1 Million
1 à	500,000
5 à	400,000
6 à	200,000
19 à	100,000
59 à	50,000
25 à	30,000
24 à	25,000
20 à	20,000

Frcs. u. s. w. bis abwärts 100 Frcs. ohne Abzug zahlbar.

Ist ein deutsch gestempeltes Stadt
Barletta-Goldloos
Jährlich 4 Ziehungen. Listen nach Ziehung gratis.
Nächste Ziehung 20. August cr.
Keine Nieten. Jedes Loos ist mit 100 Frcs. = 80 Mk. rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Ziehungen theilzunehmen, wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und ein Loos hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Dieses Loos wird daher allen anderen Loosen vorgezogen. **Ein Verlust ist unmöglich.** Ein Originalloos à 58 Mk., oder auf Wunsch mit kleinem Aufschlag gegen bequeme monatliche Raten zu 5 Mk., 3 Stück für 12 Mk. pro Monat. Gefl. Aufträge erbitte baldigst
Bankhaus J. Scholl, Berlin, Niederschönhausen.
Tüchtige Agenten gesucht.

Unentbehrliches
Prachtwerk für jeden Gebildeten
um billigen Preis:
Denkmäler der Kunst.
Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.
Bearbeitet von Prof. Dr. W. Lübke und Prof. Dr. C. von Lützow.
Mit ca. 2400 Darstellungen.
Siebente Auflage.
Klassiker-Ausgabe.
203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.
36 Lieferungen à M. 1.—.
Pracht-Ausgabe.
185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.
36 Lieferungen à M. 2.—.
Früherer Preis M. 160.—.
Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei tadelloser, hocheleganter Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten, um einen ganz unerhört billigen Preis in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.
Verlag von Paul Neff in Stuttgart.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Farben, trockene und mit bestem gekochten Doppelfirniß angeriebene **Oelfarben, Lacke** und **Lackfarben, Firniß, Siccativ,** eigene Fabrikate. **Pinsel** aller Sorten für Maler und Maurer. **Leim, Schellack** 2c.
W. Reinecke, Frauenstr. 26,
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbwaaren-Handlung, gegründet 1843.

Cigarren
Vorzügliche Qualitäten. Streng reell, prompt.
aus den feinsten Tabaken, versendet infolge großen Tabaklagers und niedriger Arbeitslöhne in den billigsten Preislagen von

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17—25
Mk.	26	28	30	35	36	37	38	40	42	45	48	50	52	55	56	58	60—100

pro Mille die rühmlichst bekannte alte Cigarrenfabrik von
Karl Reich,
zu Loslau in Oberschlesien an der österreichisch-ungarischen Grenze.
Qualitätsschattirung und Farbensorte wolle man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duftig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel" bezeichnen.
Einsendung franco gegen Nachnahme oder Einsendung.
Wiederverkäufern gewähre Rabatt u. Ziel nach Uebereinkunft.

1 neue Bettstelle zu verkaufen Schuhstr. 25, Hof III.

2 neue Federwagen und ein vierzöll. Wagen zu verkaufen Louisenstr. 18.

Echte Stralf. Tauben billig zu verkaufen Große Lastadie 30, 3 Tr.

Wegen Aufgabe der Hecke ist ein Flugbauer u. versch. Singbauer zu verkaufen Wallstr. 23, part. l.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Mulach [Stralsund]. Eine Tochter: Herrn Grieß [Pasewalk]. Herrn Franz Kümpel [Stralsund].

Verlobt: Frl. Gustave Ihrcke mit Herrn Albert Wieberg [Stralsund].

Gestorben: Herr Friedrich Timm [Stargard i. Pomm.]. Frau Wilhelmine Klose, geb. Tiede [Uchtenhagen]. Herr Karl Gleß [Greifswald]. Herr Wilhelm Brüdgam [Stralsund]. Herr Fritz Utz [Bergen a. R.].

I. Bei der am 1. und 3. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien** der **Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft** sind gezogen worden:

2024 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 *Mk*) — abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI Nr. 5 bis 8 —

Nr. 12	32	92	106	119	129	147	206
210	221	223	259	281	288	294	382
425	438	440	456	493	501	502	523
528	550	579	596	599	659	662	686
690	695	703	718	724	774	789	805
820	903	914	925	973	974	975	1015
1017	1018	1037	1039	1047	1048	1051	1091
1121	1140	1179	1189	1213	1215	1237	1374
1383	1424	1521	1523	1531	1537	1558	1560
1573	1585	1588	1595	1621	1624	1644	1646
1647	1656	1670	1707	1744	1745	1777	1802
1812	1828	1866	1995	1998	2015	2037	2124
2142	2199	2200	2216	2281	2309	2353	2356
2392	2396	2431	2435	2439	2477	2509	2513
2515	2520	2543	2570	2596	2597	2601	2636
2643	2688	2698	2761	2783	2784	2792	2816
2895	2904	2909	2913	2944	2964	2966	2967
3024	3050	3075	3114	3146	3162	3174	3194
3208	3228	3274	3290	3338	3343	3346	3490
3494	3501	3506	3526	3533	3544	3559	3573
3658	3692	3848	3861	3906	3922	3938	3944
3949	4033	4044	4076	4079	4096	4108	4148
4149	4164	4331	4343	4368	4392	4427	4437
4461	4482	4493	4498	4510	4525	4556	4567
4581	4582	4595	4602	4606	4612	4652	4656
4661	4689	4743	4748	4773	4781	4873	5009
5027	5133	5152	5160	5230	5346	5349	5358
5404	5410	5415	5436	5445	5459	5471	5497
5504	5514	5527	5559	5620	5622	5625	5631
5660	5667	5693	5705	5796	5822	5841	5856
6029	6032	6052	6101	6109	6186	6206	6227
6233	6291	6303	6330	6386	6393	6405	6434
6435	6462	6471	6484	6501	6504	6511	6519
6615	6622	6633	6655	6678	6699	6738	6770
6809	6812	6820	6822	6828	6841	6869	6911
6951	6954	6963	6990	6992	7073	7103	7115
7118	7164	7177	7234	7238	7295	7301	7305
7339	7360	7386	7394	7396	7427	7461	7508
7519	7573	7577	7652	7691	7698	7716	7733
7784	7803	7811	7880	7925	7949	7978	8046
8051	8068	8123	8145	8162	8181	8269	8306
8307	8316	8329	8336	8338	8342	8361	8375
8377	8397	8400	8405	8430	8449	8458	8470
8475	8476	8508	8582	8611	8671	8678	8691
8711	8749	8752	8757	8770	8792	8801	8812
8827	8855	8868	8895	8903	8914	8932	8952
8958	9097	9125	9170	9185	9241	9252	9268
9281	9282	9289	9301	9307	9308	9313	9412
9526	9527	9559	9649	9683	9717	9721	9752
9766	9779	9844	9847	9943	9957	9972	9983
9985	9988	10056	10080	10082	10100	10109	
10115	10160	10161	10209	10224	10248	10252	
10281	10284	10285	10333	10336	10345	10375	
10384	10389	10427	10519	10552	10611	10635	
10643	10672	10685	10733	10762	10775	10802	
10823	10826	10858	10859	10875	10896	10967	
10969	10973	10982	11036	11038	11044	11098	
11099	11105	11112	11115	11128	11130	11145	
11184	11214	11220	11284	11342	11352	11357	
11438	11450	11463	11475	11504	11524	11543	
11588	11611	11613	11673	11674	11697	11705	
11720	11735	11744	11759	11781	11873	11929	
11947	11972	12009	12038	12047	12108	12122	
12123	12125	12133	12192	12196	12224	12285	
12287	12307	12321	12335	12370	12376	12422	
12444	12469	12555	12632	12708	12718	12758	
12763	12770	12794	12801	12805	12806	12832	
12839	12854	12876	12945	12967	12970	12973	
12979	12997	13004	13023	13053	13067	13133	
13154	13159	13196	13201	13206	13224	13240	
13262	13269	13271	13307	13310	13365	13370	
13376	13390	13413	13430	13436	13477	13489	
13499	13510	13512	13526	13550	13618	13619	
13626	13640	13684	13687	13691	13696	13746	
13769	13858	13893	13914	13917	13942	13970	
14001	14021	14031	14061	14125	14126	14140	
14190	14193	14274	14341	14380	14384	14389	
14395	14397	14399	14548	14558	14564	14570	
14576	14644	14679	14688	14698	14739	14752	
14771	14774	14782	14786	14802	14826	14909	
14917	14918	14987	14991	15121	15163	15166	
15171	15176	15190	15197	15205	15219	15224	
15344	15385	15417	15421	15498	15502	15503	
15511	15593	15604	15608	15609	15613	15616	
15642	15673	15711	15725	15753	15894	15913	
15958	15967	16004	16009	16066	16071	16072	
16104	16116	16119	16130	16143	16153	16187	
16203	16207	16234	16243	16301	16316	16352	
16358	16398	16434	16458	16480	16481	16691	
16692	16765	16780	16790	16849	16851	16856	
16908	16917	16961	16985	17047	17085	17128	
17135	17156	17157	17161	17208	17229	17235	
17246	17253	17273	17293	17316	17383	17391	
17512	17520	17526	17532	17538	17615	17634	
17687	17693	17710	17711	17726	17736	17825	
17833	17853	17895	17903	17907	17955	18018	
18066	18073	18102	18116	18158	18160	18172	
18183	18194	18195	18221	18234	18317	18322	
18327	18345	18376	18403	18478	18487	18501	
18511	18520	18544	18569	18626	18634	18652	
18654	18662	18665	18714	18722	18733	18793	
18814	18816	18818	18832	18852	18860	18862	
18888	18895	18897	18913	18917	18928	18930	
18954	18969	18993	19034	19069	19110	19113	
19124	19136	19145	19161	19163	19168	19177	
19183	19186	19189	19210	19255	19261	19274	
19300	19311	19392	19424	19450	19452	19467	
19468	19474	19481	19496	19531	19573	19623	
19650	19656	19671	19732	19743	19854	19908	
19912	19936	19988	20015	20029	20031	20036	
20060	20083	20124	20129	20138	20140	20167	
20178	20181	20205	20210	20215	20247	20248	
20284	20313	20330	20336	20364	20412	20427	
20448	20459	20460	20463	20530	20547	20566	
20579	20617	20629	20630	20645	20648	20654	
20707	20733	20779	20785	20791	20856	20864	
20866	20875	20926	20928	20957	20976	20992	
21064	21127	21128	21158	21166	21172	21183	
21188	21217	21222	21234	21248	21255	21267	
21326	21339	21352	21353	21358	21471	21545	
21549	21554	21651	21723	21729	21737	21791	
21812	21817	21860	21900	21909	21913	21941	
21945	21967	21975	21977	22000	22014	22023	
22034	22044	22075	22076	22124	22147	22156	
22163	22173	22176	22197	22237	22345	22351	
22371	22389	22450	22464	22535	22599	22650	
22659	22674	22682	22686	22711	22762	22781	
22806	22839	22868	22875	22887	22900	22918	
22922	22930	22997	23008	23015	23024	23039	
23082	23086	23099	23118	23166	23192	23202	
23212	23224	23226	23230	23234	23243	23269	
23284	23331	23333	23341	23355	23422	23470	
23486	23510	23519	23531	23562	23575	23588	
23594	23596	23650	23689	23703	23730	23777	
23798	23803	23888	23893	23897	23909	23938	
23939	23941	23953	23954	23956	23958	23987	
23992	24008	24024	24046	24056	24070	24075	
24095	24135	24138	24153	24158	24183	**24203***	
24210**	24228	24281	24307	24313	24318	24376	
24403	24408	24416	24432	24439	24457	24493	
24522	24550	24556	24567	24612	24619	24628	
24651	24687	24693	24694	24704	24738	24769	
24798	24834	24838	24872	24884	24899	24913	
24932	24935	24952	24985	24986	25054	25096	
25108	25127	25141	25142	25152	25197	25213	
25246	25248	25258	25361	25369	25408	25469	
25504	25548	25589	25596	25654	25695	25712	
25715	25731	25745	25751	25788	25830	25833	
25866	25922	25957	25962	25970	26062	26083	
26105	26128	26140	26189	26191	26365	26374	
26383	26384	26385	26421	26455	26600	26640	
26646	26654	26712	26754	26775	26781	26789	
26828	26846	26858	26870	26886	26896	26897	
26918	26937	26957	26977	26995	27002	27023	
27077	27092	27124	27135	27136	27138	27152	
27286	27360	27371	27384	27413	27447	27449	
27465	27466	27493	27560	27570	27585	27587	
27595	27600	27616	27627	27680	27693	27697	
27704	27718	27724	27735	27757	27758	27779	
27794	27863	27967	28018	28027	28042	28049	
28085	28109	28110	28166	28172	28177	28192	
28193	28224	28265	28349	28374	28389	28391	
28441	28452	28652	28654	28657	28673	28694	
28723	28730	28733	28754	28771	28803	28806	
28857	28864	28870	28879	28880	28895	28934	
29052	29133	29203	29212	29234	29238	29267	
29271	29277	29294	29314	29447	29455	29468	
29495	29509	29520	29538	29539	29549	29550	
29568	29582	29587	29598	29649	29668	29670	
29676	29703	29706	29713	29743	29783	29803	
29817	29820	29856	29860	29967	29978	29998	
30011	30015	30017	30054	30159	30168	30175	
30225	30227	30230	30231	30365	30386	30411	
30421	30422	30470	30566	30717	30815	30841	
30858	30859	30899	30905	30930	30935	30937	
30953	30969	31005	31078	31080	31120	31201	
31217	31218	31231	31281	31284	31292	31337	
31342	31344	31348	31391	31396	31404	31437	
31480	31500	31501	31502	31527	31554	31563	
31593	31615	31618	31619	31628	31650	31789	
31841	31847	31849	31879	31902	31917	31994	
31998	32008	32022	32060	32064	32085	32091	
32099	32126	32128	32165	32175	32215	32216	
32218	32235	32255	32284	32314	32372	32386	
32391	32418	32423	32427	32449	32466	32476	
32552	32567	32574	32613	32633	32694	32697	
32728	32750	32752	32755	32779	32780	32815	
32845	32848	32854	32857	32885	32890	32968	
33043	33069	33084	33122	33145	33157	33163	
33171	33173	33212	33330	33340	33390	33395	
33412	33451	33494	33510	33546	33554	33576	
33604	33611	33648	33659	33667	**33685****	33714	
33716	33747	33758	33844	33858	33873	33912	
33916	33922	33953	33992	33998	34004	34097	
34111	34118	34128	34129	34187	34189	34228	
34234	34239	34240	34273	34280	34288	34302	
34341	34363	34392	34397	34454	34458	34468	
34476	34480	34485	34492	34494	34502	34504	
34515	34555	34564	34567	34590	34599	34615	
34623	34748	34752	34754	34762	34771	34773	
34799	34830	34846	34857	34881	34887	34920	
34925	34929	34984	34990	34996	35018	35026	
53028	35078	35079	35117	35136	35155	35156	
35161	35197	35213	35295	35336	35356	35381	
35399	35411	35412	35441	35457	35459	35465	
35509	35517	35524	35537	35548	35624	35639	
35717	35722	35734	35762	35779	35835	35881	
35933	35937	35942	35948	35953	36024	36025	
36065	36072	36106	36109	36124	36126	36129	
36158	36184	36294	36304	36311	36341	36346	
36353	36355	36385	36388	36391	36394	36453	
36514	36519	36591	36611	36613	36620	36646	
36659	36700	36702	36707	36716	36742	36747	
36759	36778	36789	36811	36839	36850	36855	
36862	36875	36886	36899	36900	36926	36983	
36986	37030	37066	37068	37075	37083	37195	
37163	37171	37186	37337	37371	37419	37433	
37445	37476	37492	37508	37509	37534	37547	
37568	37574	37636	37665	37677	37687	37688	
37693	37735	37739	37746	37775	37792	37811	
37823	37827	37830	37927	37947	37974	37979	
37981	37985	38035	38071	38074	38083	38087	
38101	38161	38202	38206	38487	38500	38711	
38716	38744	38752	38765	38793	38806	38810	
38812	38827	38829	38836	38872	38881	38889	
38968	39015	39019	39039	39073	39087	39107	
39112	39140	39143	39153	39179	39185	39233	
39334	39365	39380	39390	39408	39440	39479	
39551	39615	39623	39667	39858	39890	39891	
39903	39912	39973	39981	40014	40030	40067	
40094	40099	40182	40195	40200	40206	40208	
40212	40277	40287	40289	40315	40341	40343	
40362	40375	40413	40463	40487	40489	40510	
40516	40519	40528	40571	40580	40588	40596	
40606	40613	40618	40636	40683	40794	40797	
40817	40825	40826	40834	40843	40848	40856	
40863	40954	40968	40973	41050	41058	41070	
41080	41083	41103	41113	41149	41187	41194	
41402	41403	41454	41462	41564	41590	41641	
41697	41728	41741	41749	41769	41779	41780	
41793	41838	41859	41867	41923	41938	41939	
42046	42061	42079	42103	42177	42213	42233	
42363	42369	42370	42387	42431	42435	42445	
42465	42473	42489	42497	42510	42532	42558	
42593	42618	42699	42708	42729	42774	42787	
42807	42826	42830	42836	42839	42865	42888	
42891	42905	42908	42937	42939	42951	42982	
43019	43029	43030	43036	43061	43093	43172	
43173	43186	43200	43263	43266	43270	43370	
43597	43611	43621	43734	43820	43821	43823	
43860	44097	44102	44105	44114	44135	44147	
44152	44155	44269	44277	44330	44390	44391	
44399	44426	44427	44488	44629	44676	44681	
44683	44740	44766	44769	44805	44849	44870	
44877	44895	44922	45015	45020	45028	45046	
45076	45087	45110	45177	45182	45185	45188	
45260	45270	45292	45295	45321	45335	45365	
45388	45395	45417	45432	45440	45451	45459	
45487	45498	45627	45635	45637	45646	45651	
45657	45664	45669	45699	45711	45730	45733	
45792	45826	45939	46033	46074	46078	46100	
46117	46147	46154	46346	46366	46384	46405	
46410	46498	46528	46537	46544	46546	46555	
46587	46707	46730	46734	46753	46755	46800	
46813	46814	46867	46894	46895	46908	46923	
46948	47023	47070	47075	47132	47139	47148	
47187	47208	47272	47349	47385	47427	47474	
47491	47493	47539	47540	47565	47571	47586	
47596	47598	47604	47614	47639	47643	47653	
47654	47701	47720	47774	47778	47799	47813	
47847	47850	47874	47883	47947	47951	47992	
48009	48039	48104	48162	48323	48329	48347	
48415	48420	48425	48482	48499	48533	48541	
48561	48567	48576	48595	48635	48680	48695	
48696	48708	48718	48746	48750	48756	48779	
48795	48801	48816	48818	48821	48825	48855	
48923	48934	48938	48998	49013	49032	49061	
49072	49091	49114	49136	49175	49196	49201	
49208	49251	49253	49259	49285	49288	49305	
49325	49355	49372	49384	49385	49457	49465	
49486	49549	49562	49601	49620	49655	49658	
49744	49758	49850	49851	49909	49931	49977	

*) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24203 ist eine neue Aktie unter gleicher Nr. und

**) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24210 und die gerichtlich mortifizirte Aktie Nr. 33685 sind Duplikate ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 *Mk* für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit den zugehörigen Zinsscheinen

vom 20. Dezember 1893 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten geloosten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Ausloosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1892 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von **1887** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10) Nr. 11412.

Aus der Verloosung von **1891** (abzuliefern mit Talon der Zinsscheinreihe V.) Nr. 6447 39970 43677.

Aus der Verloosung von **1892** (abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI. Nr. 3 bis 8) Nr. 257 647 2050 2996 3675 4369 5594 6309 6614 7746 8025 9934 11552 11930 14579 15481 16202 17035 17716 18290 20775 21041 21042 23643 23793 24351 25393 28080 28183 28828 29255 29917 30178 30626 31114 31978 33727 34329 37605 38069 40577 40706 41943 44128 46563 47781 47986 48182 48466 48737 49394 49409.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 13. Juli 1893.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Bollhagen in Halbleder zu 2,50 *Mk*
desgl. in Glanzleder zu 3,00 *Mk*,
desgl. in Goldschnitt zu 3 *Mk*,
desgl. in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 *Mk*,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 *Mk* und 4,50 *Mk*,
desgl. in **Chagrin** zu 5 *Mk*, 6 *Mk* u. 7 *Mk*, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 *Mk*, bis zu 15 *Mk*,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 *Mk*

Porst in Halbleder zu 2,50 *Mk*,
desgl. in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 *Mk*,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 *Mk*,
desgl. eleganteste zu 4—8 *Mk*,
desgl. in Sammet von 5 *Mk* bis zu 15 *Mk*

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden.

Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Portland-Cement-Fabrik „Stern"

Toepffer, Grawitz & Co.

Stettin, Heumarktstrasse No. 7.

Telegramm-Adresse: Starcement-Stettin,

empfiehlt ihre **Stern-Cement-Rohre** für Canalisationen, Wasserleitungen, Wege und Eisenbahndurchlässe, Abortleitungen, Dunstschächte, Brunnenschächte 2c.

Lichte Weite in Millimetern.	Preis für Rohre von 1 m Länge *Mk*	*Pf.*
150	1	75
175	2	—
200	2	30
250	3	70
300	4	50
350	5	30
400	5	—
450	6	50
500	8	50
600	11	50
700	13	—
800	15	—
900	18	50
1000	28	50
1100	41	—
1500	60	—
2000	4	20
250/375	5	90
300/450	6	20
350/525	9	50
400/600	12	50
500/750	15	50
600/900	22	—
700/1050	35	—
800/1200		
1000/1500		

quitt

Burk's Arznei-Weine.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen.
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung,** bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende u. Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem u. garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Zu haben in den Apotheken.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein** u. s. w und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mein Ofen-Lager und Setzerei

befindet sich jetzt

Frauenstraße 15, part. links.

Es sind dortselbst auf Lager die vorzüglichen Fabrikate der Oefen-Firma **G. Dörin** zu Fürstenwalde a. d. Spree und die Velteuer Fabrikate.

G. Th. Gedwart, Töpfermeister.

Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.

Das Loos nur **1** Mark. 11 Loose für **10** Mark.

Gewinne im Werthe von **180,000 Mark.** Haupttreffer 20,000 Mark. Loose à **1** Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. versendet

F. A. Schrader, Haupt-Debit, **Hannover,** Gr. Packhofstrasse No. 29.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Ecke Bollwerk,

empfiehlt sein gut fortirtes Lager in sauber abgezogenen und genau regulirten **Uhren** unter **dreijähriger Garantie:**

Nickel-Uhren	von	8 *Mk* an,
Silberne Cylinder-Uhren	„	14 „ „
Silberne Cylinder-Remont.-Uhren	„	15 „ „
„ **Ancre-Remont.-Uhren**	„	25 „ „
„ **Damen-Remont.-Uhren**	„	18 „ „
Goldene Herren-Remont.-Uhren	„	40 „ „
„ **Damen-Remont.-Uhren**	„	22 „ „

nur 14k. Gold, gestempelt.

ff. Gold-Doublée-Ketten von 7,50 Mk. an.

Specialität: Talmiketten

in den feinsten Goldmustern. **nur von mir echt zu beziehen und mit meinem Stempel versehen, 5 Jahre schriftliche Garantie.**

Panzer-Herrenketten von 3 *Mk* an,
Panzer-Dam.-Ketten von 4 *Mk* an.

Regulatoren, Wanduhren und **Wecker** zu den ☞ billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren werden sauber und gut unter Garantie billigst ausgeführt.

Graue Papageien,

aufangend zu sprechen, Stück 18 u. 20 *Mk*, do. fingerzahme u. sprechende, à 25, 30, 36, 65, 75, 90, 100 *Mk*. hübsch sprechende grüne Papageien sowie Lieder singende à 25, 30, 36, 45, 60, 75 *Mk*, Wellensittiche Paar 8 *Mk*, Tigerfinken, Muskatfinken, afrikanische Prachtfinken, Colibrifinken, niedliche reizende Sänger, je 1 Paar 3 *Mk*, 4 Paar 10 *Mk*, Goldkanarien von Südamerika (Wildfänge) mit reinem Naturgesang Stück 4 *Mk*, Sperlingspapageien Paar 5 *Mk*, zahme drollige Affen Stück 20 und 25 *Mk* Nachnahme. Leb. Ankunft garantirt.

Gustav Schlegel, Hamburg, Zeughausmarkt Nr. 11.

Greifenhagener Landbrot,

$5^